

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Geschichte



Wintersemester 2008/2009

Historisches Seminar

Vorlesungszeit im Wintersemester 2008/09

Erster Vorlesungstag: 20.10.2008
Letzter Vorlesungstag: 07.02.2009
Weihnachtsferien
Letzter Vorlesungstag: 20.12.2008
Erster Vorlesungstag: 05.01.2009

Vorlesungszeit im Sommersemester 2009

Erster Vorlesungstag: 06.04.2009
Letzter Vorlesungstag: 18.07.2009
Pfingstferien
Letzter Vorlesungstag: 30.05.2009
Erster Vorlesungstag: 08.06.2009

Orientierungseinheit:

In der Zeit vom 13. bis zum 17.10.2008 wird für die Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit (OE) durchgeführt. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

STiNE-Anmeldefristen und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der Homepage des Historischen Seminars unter dem Link ‚Aktuelles‘

**Eröffnungsveranstaltung
Montag, den 13.10.2008 10.15 Uhr
in Phil D (VMP 6)**

Studienberatung Geschichte Phil 961

Di 15-20; Mi 9-13 Uhr

Tel. 42838-2589

E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1, beachten.

Abkürzungen:

s.t. sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)

c.t. cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)

AP Allendeplatz

ESA Edmund-Siemers-Allee

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83

G-DiG Geisteswissenschaften in der digitalen Welt

IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83

IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg

MS Mittelseminar

N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)

n. d. V. nach der Veranstaltung

n. V. nach Vereinbarung

Phil „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6

SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Stabi Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

StAHH Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19

VMP Von-Melle-Park

INHALTSVERZEICHNIS

5 | EINLEITUNG

- 6 | Orientierungseinheit BA/BA/NF/MA
- 7 | Orientierungseinheit BA/MA-Lehramt

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN DEPARTMENT GESCHICHTSWISSENSCHAFT

- 8 | Verwaltung
- 9-12 | Historisches Seminar
- 13 | Kooperationspartner

INFORMATIONEN ZUM BA-UND MA-STUDIENGANG

- 14 | Kürzel für die Modulsiglen BA und MA
- 15 | Muster-Studienverlaufsplan BA Geschichte Hauptfach
- 16 | Muster-Studienverlaufsplan BA Geschichte Nebenfach

EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

- 17 | Einführung in die Archivbenutzung
| Einführungen in die Geschichtswissenschaft
- 18-21 | Teil I
- 22 | Teil II
- 45-46 | Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende
| der Sozialwissenschaften (nicht für Bachelor-Studierende)

ALTE GESCHICHTE

- 23 | Vorlesungen
- 24-25 | Proseminare (einsemestrig)
- 26-27 | Übungen
- 28-29 | Hauptseminare
- 30 | Oberseminar
- 30 | Kolloquium

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

- 31 | Vorlesungen
- 32-313 | Proseminare (einsemestrig)
- 34-36 | Übungen
- 37-38 | Hauptseminare
- 39 | Oberseminar

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 40-44 | Vorlesungen
- 45-47 | Proseminare (einsemestrig)

Fortsetzung nächste Seite

INHALTSVERZEICHNIS

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 48-58 | Übungen
- 59-67 | Hauptseminare
- 68-69 | Oberseminare

ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK) FÜR BA-STUDIERENDE

- 70 | Grundkurs EDV für Historiker
- 70-71 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 71 | Praktikumsbezogenes Seminar und Übung
- 72 | Projektmanagement
- 72 | Berufsfelderkundung

SPRACHKURSE

- 73 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 74 | Sprachkurse Latein
- 75 | Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

- 76 | Afrika-Studien
- 76 | Lateinamerika-Studien
- 76 | Mittelalter-Studien
- 76 | Osteuropa-Studien
- 76 | gender studies

WEITERE ANGEBOTE

- 77 | IT Angebote
- 78 | Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- 79-80 | Der Fachschaftsrat Geschichte informiert

BERATUNG

- 81 | Studienfachberatung und Studienberater
- 82 | Vom Ausland über BAFÖG bis zur Zwischenprüfung
- 82 | Allgemeine Studienberatung und Hilfe bei Krisen

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

- 83-87 | Lehrangebot im Sommersemester 2009

DIE LEHRENDEN UND WIE SIE ZU ERREICHEN SIND

- 88-91 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 92 | Impressum

EINLEITUNG

Liebe Studierende,

trotz einer schwierigen Personalsituation infolge der Vakanz mehrerer Professuren können wir auch im Wintersemester ein wie gewohnt breites Spektrum an Lehrveranstaltungen anbieten. Die noch nicht wiederbesetzten Professuren in der Alten Geschichte und in der Afrikanischen Geschichte werden durch Lehrstuhlvertretungen ausgeglichen. Wir hoffen, diese beiden Professuren sowie die Professur für Neue Deutsche Geschichte/Sozial- und Wirtschaftsgeschichte baldmöglichst wiederbesetzen zu können.

Auch wenn die Lehrveranstaltungen über STiNE („Studien-Infonetz“) belegt werden, bietet dieses Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV), das über das Geschäftszimmer des Historischen Seminars (Phil 904) erhältlich ist, weiterhin eine handliche Orientierungshilfe, mit Kommentaren zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Literaturhinweisen zur Vorbereitung, den Sprechstunden der Lehrenden sowie weiteren nützlichen Informationen und Tipps für das Studium. Eine ständig aktualisierte Fassung ist neben vielen anderen Informationen zum Seminar auf unserer Homepage abrufbar unter:

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de>.

Nach der Umstellung auch der Lehramtsstudiengänge auf das BA/MA-System seit dem Wintersemester 2007/2008 können momentan 20 verschiedene Studiengänge am Historischen Seminar studiert werden (alte Magisterstudiengänge, neue BA/MA-Studiengänge sowie verschiedene Lehramtsstudiengänge). Die Übersicht ist angesichts dieser Situation nicht nur für Studierende, sondern auch für Lehrende nur schwer zu erhalten. Um Sie optimal beraten zu können, bieten wir seit Juni 2007 in Phil 961 eine regelmäßige Studienberatung an. Informationen dazu finden Sie auf S. 81 des KVV. Auch die Lehrenden beraten Sie gern in den Sprechstunden zu allen Studienfragen.

Als Geschäftsführender Direktor wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im August 2008

Hans-Werner Goetz

Das gesamte Programm des KVV finden Sie auf unseren Webseiten. Es wird ständig aktualisiert. Abweichungen zwischen der Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Hier finden Sie auch die STiNE-Anmeldefristen und -ansprechpartner unter dem Link , Aktuelles'. Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1 beachten

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Programm Wintersemester 2008/09 (13.10. bis 17.10.2008)

Veranstaltungen für Studierende des **Bachelor of Arts Geschichte** im Hauptfach (BA) und Nebenfach (BA-NF) sowie **Master of Arts Geschichte (MA)**

Montag, 13.10.:

10 - 12 Uhr	BA/MA	Eröffnungsveranstaltung (Phil D)
12 - 14 Uhr	BA	Kleingruppe (Allgemeines/Studienorganisation)
14 - 15 Uhr		Mittagspause
15 - 17 Uhr	BA	Campusrallye

Dienstag, 14.10.:

10 - 12 Uhr	BA	Kleingruppe mit Lehrenden I
12 - 14 Uhr	BA/MA	Informationen zur Hochschulpolitik (Phil 972)
14 - 16 Uhr		Mittagspause
16 - 18 Uhr	BA/BA-NF/MA	Informationen zum Bachelor/Master (BA/MA)-System (Phil D)
im Anschluss	MA	Informationen zum Master-Studiengang Geschichte (Phil 1239)
ab 20 Uhr	MA	Kneipenabend MA-Studierende

Mittwoch, 15.10.:

10 - 13 Uhr	BA	Kleingruppe (Nachbereitung der BA/MA-Informationen)
14 - 15.30 Uhr	BA/BA-NF	Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft und der ABK-Kurse (Phil G)
ab 16 Uhr	BA/BA-NF/MA	Stundenplanberatung u. Möglichkeit z. betreuten Anmeldung f. d. Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239)
ab 19 Uhr	BA	Kneipenabend BA-Studierende

Donnerstag, 16.10.:

10 - 12 Uhr	BA	Kleingruppe mit Lehrenden II
12 - 14 Uhr		Mittagspause
14 - 16 Uhr	BA/MA	Historischer Campusrundgang
ab 16 Uhr	BA/BA-NF/MA	Stundenplanberatung u. Möglichkeit z. betreuten Anmeldung f. d. Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239)

Freitag, 17.10.:

10 - 12 Uhr	BA/MA	Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung; Vorstellung ERASMUS-Programm (Phil 972)
12 - 13 Uhr	BA/BA-NF/MA	Möglichkeit z. betreuten Anmeldung f. d. Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239)

Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt
Weitere Informationen unter:

www.fsrgeschichte.de.tf und www.geschichte.uni-hamburg.de

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Programm Wintersemester 2008/09 (13.10. bis 17.10.2008)

Veranstaltungen für Studierende der **Bachelor-/Master-Lehramtsstudiengänge** mit dem Unterrichtsfach Geschichte

Mittwoch, 15.10.:

- | | |
|-------------------|--|
| 10 – 13 Uhr | Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge (Phil 972) |
| 14.00 – 15.30 Uhr | Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft (Phil G) |
| 16 – 18 Uhr | Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge) |
| ab 16 Uhr | Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239) |

Donnerstag, 16.10.:

- | | |
|-------------|--|
| 10 – 13 Uhr | Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge (alternativ zu Mittwoch) (Phil 972) |
| 14 – 16 Uhr | Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge, alternativ zu Mittwoch) |
| ab 16 Uhr | Stundenplanberatung und Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239) |

Freitag, 17.10.:

- | | |
|-------------|---|
| 12 – 13 Uhr | Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für die Lehrveranstaltungen über STiNE (Phil 1239) |
|-------------|---|

Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt

Weitere Informationen unter:

www.fsggeschichte.de.tf und www.geschichte.uni-hamburg.de

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Department Geschichtswissenschaft

Planung und Verwaltung

Johnsallee 35, 20148 Hamburg
Fax: 428 38 - 6333
E-Mail: dekanat.fb08@uni-hamburg.de

Dekan

Prof. Dr. Jörg Dieken

Prodekane

Prof. Dr. Kristin Bührig

Prof. Dr. Thomas Hengartner

Geschäftsführ. Direktorin der Fakultät

Dr. Heike Klemme

Planung

Christoph Rettberg Tel.: 428 38 - 4141

Verwaltung

Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050

Prüfungsabteilung

Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244

Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 302

Hilke Henningsen-Jessen Tel.: 428 38 - 5427

Gabriele Jansohn Tel.: 428 38 - 4114

IT-Koordination

Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 4167

(Phil 1134)

E-Mail:

it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service

René Pieske, Daniel Pranke, N.N.

E-Mail:

it.service.geschichte@uni-hamburg.de

Tel.:

428 38 - 6215

Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394

Stellvertreterin

Prof. Dr. Birgit Recki Tel.: 428 38 - 2683

OE-Beauftragter

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829

ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

HISTORISCHES SEMINAR

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Fax: 428 38 - 3955

**Geschäftsführender Direktor
des Historischen Seminars**

Prof. Dr. Frank Golczewski

Stellvertretung

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Geschäftszimmer (Phil 904)

Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846
E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de
Mo - Fr 9-13 Uhr

Öffnungszeiten

Bibliothek
Stock)

9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9.

Öffnungszeiten (Mo - Fr)

Phil 950:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Phil 1133:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

8. Stock Phil 820:

9-20 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

HISTORISCHES SEMINAR

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, N.N.
Vertretungsprofessur	Prof. Dr. Engelbert Winter
Professoren i.R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiterin	Tatjana Timoschenko
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dr. Michael Alpers, Angelika Meier, M.A., Dr. Sabine Panzram

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiter	Lutz Cleve, Simon Elling
Wiss. Mitarb. i. Drittmittelprojekten	Nicolai Clarus, Sebastian Kubon, Leif Scheuermann, Annika Souhr
Lehrbeauftragte	Frank Godthardt, M.A., Christina Link, M.A., Dres. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Hans G. Risch, PD Dr. Sabine Schmolinsky, Dr. Gerald Stefke

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professoren	Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt, N.N.
Honorarprofessoren	Ursula Büttner (FZH), Norbert Fischer, Karl Christian
Honorarprofessorinnen	Führer, Rainer Hering (LASH), Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Stefanie Schüler-Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH), Michael Wildt
Professoren i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Klaus Saul, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Rainer Wohlfeil
Assistent/in	N.N.
Wiss. Mitarbeiter/in	Dirk Brietzke, Ihno Goldenstein, Anna-Maria Götz, Nora Helmlí, Claudia Kemper, Klaus Schlottau, Eva-Maria Silies, Malte Thießen
Wiss. Mitarbeiterin in Drittmittelprojekt	Gesine Carl
Privatdozenten	Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v. Bismarck-Stiftung), Frank Otto, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch, Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff
Lehrbeauftragte	Dres. Michael Ehrhardt, Holger Martens, Silvia Necker, Joachim Paschen, Ursula Stephan-Kopitzsch, Karin Thomsen

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Ost- europa), Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum)
Professor i.R.	Norbert Angermann
Privatdozentin	Kerstin S. Jobst
Wiss. Mitarbeiter/in	Imke Hansen, Alexander Reinfeldt
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Peter Birke, Helga Deininger, PD Ulrike von Hirschhau- sen, Prof. Dr. Frank Kämpfer, Dres. Kristina Küntzel- Witt, Detlef Rogosch, Joachim Tauber

HISTORISCHES SEMINAR

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professoren	Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika), Afrika N.N.
Vertretungsprofessur	Katja Füllberg-Stolberg
Honoraprofessoren	Henner Fürtig, Bernd Greiner
Professoren i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarbeiter	Jan Kunze
Wiss. Mitarbeiterinnen i. Drittmittelprojekten	Jessica Bönsch, Christina Urbanek, Christa Wetzel
Lehrbeauftragte	Dr. Susanne Lachenicht

ABK-Bereich

Angelika Meier, M.A., Simone Meyer, Wolfgang Sarges,
Tatjana Timoschenko, M.A.,
Christoph von Ungern-Sternberg, Harriet Witte

KOOPERATIONSPARTNER

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

– eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg –
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 4313 - 9720 / Fax: 4313 - 9740
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

Leitung: Prof. Axel Schildt / Vertretung: Prof. Dorothee Wierling

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 40059 - 0 / Fax: 04131 / 391143
E-Mail: info@ikgn.de

Leitung: Dr. Andreas Lawaty

GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität –

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) 42825 593, Fax: +49 (40) 42825 547
E-Mail: info@giga-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. R. Kappel

Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)

– nicht Teil der Universität –
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 428 38 - 2617 Fax: 448 08 66
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

Leitung: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum / Vertr.: PD Dr. Andreas Brämer

Hamburger Institut für Sozialforschung

– nicht Teil der Universität –
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140 -9720, Fax: 4140 - 9711
E-Mail: Presse@his-online.de

Geschäftsführ. Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)

– nicht Teil der Universität –
Prinzenpalais, 24837 Schleswig
Tel.: +49 (4621) 861800, Fax.: +49 (4621) 861801
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

Leitung: Prof. Dr. Rainer Hering

Otto-von-Bismarck Stiftung

– nicht Teil der Universität –
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104 / 97 71 10 Fax: 04104 / 97 71 14
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

Geschäftsführer: PD Dr. Michael Epkenhans

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)

– nicht Teil der Universität –
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 428 31 - 3200, Fax: 428 31 - 3201
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

Leitung: Dr. Udo Schäfer

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA

E	=	Einführungsmodul
G	=	Grundmodul
MT	=	Modul Methoden und Theorien
EP	=	Epochenmodul
V	=	Vertiefungsmodul
A	=	Alte Geschichte
M	=	Mittelalterliche Geschichte
N	=	Neuere Geschichte
D	=	Deutsche Geschichte
Eu	=	Europäische Geschichte
Ü	=	Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS)

AG	=	Alte Geschichte
MG	=	Mittelalterliche Geschichte
FN	=	Geschichte der Frühen Neuzeit
ND	=	Neuere Deutsche Geschichte
WS	=	Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE	=	Osteuropäische Geschichte
WN	=	West- und Nordeuropäische Geschichte
EU	=	Geschichte der Europäischen Integration
AT	=	Atlantische Geschichte

Oberseminare:

TF	=	Modul Tendenzen der Forschung
MH	=	Modul Methoden und Hilfswissenschaften

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – HAUPTFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Hauptfach

	Hauptfach Geschichte	LP	ABK	Wahlbereich (incl. ABK)	LP
1. Semester	Einführungsmodul Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11	Grundmodul	(Sprachkurse)	17 (26)
2. Semester	Aufbauseminar Grundmodul 1	18		(Sprachkurse)	18 (27)
3. Semester	Methoden und Theorien Grundmodul 2 Epochenmodul 1	23			23
4. Semester	Epochenmodul 2 Vertiefungsmodul 1	16	Aufbaumodul (2 Sem.)		30
5. Semester	Vertiefungsmodul 2	10	Vertiefungsmodul		17
6. Semester	Abschlussmodul	12			12

Bemerkungen:

- ABK-Module und Wahlbereich-Module können auch noch nach dem Beginn des Abschlussmoduls abgeschlossen werden. Die Angaben zu diesen Modulen sind hier nur zur Orientierung eingefügt.
- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Sprachnachweise als Zulassungsvoraussetzungen (zwei moderne Fremdsprachen, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums) sind bis zum Ende des 1. Studienjahres zu erbringen. Ggf. können die Sprachnachweise für eine Sprache im Rahmen des Wahlbereichsstudiums erworben werden. Ist dies nicht erforderlich, kann über die Zusammensetzung des Wahlbereichs frei verfügt werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Moduleile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – NEBENFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Nebenfach

	Nebenfach Geschichte	LP
1. Semester	Einführungsmodul: Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11
2. Semester	Einführungsmodul: Aufbauseminar	8
3. Semester	Grundmodul	10
4. Semester	Ergänzungsmodul	6
5. Semester	Vertiefungsmodul	10

Bemerkungen:

- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Je nach der Belastung im übrigen Studium kann das Grundmodul bereits im 2. Semester studiert werden. Grund- und Ergänzungsmodule können auch in einem Semester nebeneinander studiert werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

**In der ersten Vorlesungswoche finden alle Lehrveranstaltungen als
Generalsprechstunden statt, in denen die endgültige Zulassung
stattfindet und Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden.
Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch**

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG

Allgemeine Veranstaltung
(es werden keine LP angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich)

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt	Archiv	
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg		
Zeit: Einmalig Mo 20.10.2008 14-16 Uhr	Raum: Lorichsaal Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19	Erreichbar: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Dr. Sabine Panzram

54-111 EINF I

Pompeji

Modulzuordnung: [E – A]

Zeit: 4 Std. Mi 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.2008

Tutorium: Mo 16-18

Raum: Phil 1211

Di 16-18

Raum: Phil 1211

Kommentar: Pompeji, am Fuße des Vesuvus in Kampanien gelegen, erhält im Jahre 80 v. Chr. von Sulla den Status einer römischen ‚colonia‘; schon 79 n. Chr. verschüttet ein Ausbruch des Vesuv die blühende Stadt. Die besondere Art ihrer Zerstörung – und zugleich Bewahrung – ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Vielfaltigkeit städtischen Lebens: zum einen in erstmals überlieferte Bautypen (Basilika, Thermen, Amphitheater) und sich wandelnde Formen von Wohngeschmack (Wandmalerei), aber auch in spezifische Formen des Totenkultes (Gräberstraßen); zum anderen in Alltagsleben – Inschriften jedweden Typus, Dipinti, Schrifttafeln, Graffiti berichten von politischen Karrieren, Wahlkämpfen, Geschäftsvorgängen, Vergnügungen und Liebeshändeln. Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika einer römischen Kleinstadt und städtischer Lebenswelten.

Literatur: F. COARELLI: Pompeji, München 2002; J.-A. DICKMANN: Pompeji: Archäologie und Geschichte, München 2005 (= Beck'sche Reihe; 2387); P. ZANKER: Pompeji: Stadtbild und Wohngeschmack, Mainz 1995 (= Kulturgeschichte der antiken Welt; 61).

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-112 EINF I

Städtische Chronistik im Spätmittelalter

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: 4 Std. Fr 8-10

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.2008

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 1211

Fr 10-12

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Ziel der zweisemestrigen Einführung ist in erster Linie die Vorstellung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen aktuelle Fragestellungen, Hilfsmittel und Quellengattungen sowie Forschungsansätze und -methoden zur mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an aussagekräftigen Beispielen kennenlernen. Die mittelalterliche Chronistik städtischer Herkunft, die einen Schwerpunkt der aktuellen Forschung bildet, führt unmittelbar in die Alltagsgeschichte und Mentalität ihrer Zeit ein, greift aber oft selbst ins politische Geschehen ein oder reflektiert die Vergangenheit in Form früher Erinnerungskultur. Anforderungen sind: Aktive Mitarbeit, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und kleinere Aufgaben sowie (im zweiten Semester) ein Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, 13. Aufl. 1992; Christel MEIER (Hg.): Pragmatische Dimensionen mittelalterlicher Schriftkultur, München 2002.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen	54-113 EINF I	
Die Reformation im europäischen Vergleich		
Modulzuordnung: [E – N – Eu]		
Zeit: 4 Std. Do 14-16	Raum: Phil 1370	Beginn: 23.10.2008
Tutorium: Mo 12-14	Raum: Phil 1211	
Di 10-12	Raum: Phil 1211	

Kommentar: Die Reformation ist einer der bedeutendsten Ereigniskomplexe der europäischen Neuzeit. In Deutschland üblicherweise als deutsches Phänomen wahrgenommen, erfasste sie auch zahlreiche Staaten des 16. Jahrhunderts außerhalb des deutschen Sprachraumes und hatte tiefgreifende Folgen für die Ideen-, Sozial-, Wirtschafts- und Politikgeschichte der nachfolgenden Jahrhunderte. Im Seminar sollen die wichtigsten Aspekte einer Reformationsgeschichte in europäischer Perspektive vermittelt werden. Gleichzeitig soll die Frage diskutiert werden, ob die Reformation ein konstituierendes Strukturmerkmal einer „Geschichte Europas“ ist. Gute Fremdsprachenkenntnisse über das Englische hinaus sind dabei sehr hilfreich, aber für die Teilnahme am Seminar nicht obligatorisch.

Literatur: C. LINDBERG: *The European Reformations*, Oxford 1995; U. RUBLACK: *Die Reformation in Europa*, Frankfurt/M. 2003; *Die Reformation in den Ostseeländern* (Hg. v. Ralph Tuchtenhagen), Lüneburg 2005 (= Nordost-Archiv 2004).

Prof. Dr. Angelika Schaser	54-114 EINF I	
Geschichte des Deutschen Kaiserreichs		
Modulzuordnung: [E – N – D]		
Zeit: 4 Std. Do 14-16	Raum: Phil 972	Beginn: 23.10.2008
Tutorium: Do 12-14	Raum: Phil 964	
Do 16-18	Raum: Phil 964	

Kommentar: Am Beispiel des Deutschen Kaiserreichs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar und an den Tutorien, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine schriftliche Quelleninterpretation (5 Seiten), die bis 23. Februar 2009 abzugeben ist.

Literatur: E. FRIE: *Das Deutsche Kaiserreich*, Darmstadt 2004; H.-P. ULLMANN: *Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918*, München 2005; J. RETALLACK (ed.): *Imperial Germany 1871-1918 (Short Oxford History of Germany)*, Oxford 2008.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch	54-115 EINF I	
Tourismus-Geschichte (18.-20. Jahrhundert)		
Modulzuordnung: [E – N – D]		
Zeit: 4 Std. Do 14-16	Raum: AP 1, 106	Beginn: 23.10.2008
Tutorium: Mo 10-12	Raum: AP 1, 145	
Mi 10-12	Raum: AP 1, 145	

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung macht den Teilnehmerkreis mit der Fachgeschichte, den Grundlagen und Organisationsformen historischer Forschung, den Quellen, den Hilfsmitteln, den Wegen zur Literatur, dem Umgang mit Bibliotheken und dem Internet vertraut. Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft werden eingeübt. Als thematisches Beispiel dient die Tourismus-Geschichte vom 18. bis 20. Jahrhundert, die im folgenden Semester inhaltlich vertieft wird. Der Besuch des Tutoriums zum Teil I ist verpflichtend.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme kleinerer Arbeiten.

Literatur: Einführungen in die Geschichtswissenschaft (z.B. von Peter Borowsky/Barbara Vogel/Heide Wunder, von Ernst Opgenoorth/Günther Schulz oder von Stefan Jordan); zum thematischen Schwerpunkt R. HACHTMANN: Tourismus-Geschichte, Göttingen 2007 (= UTB, 2866; Grundkurs Neue Geschichte).

Prof. Dr. Dorothee Wierling	54-116 EINF I	
Kaffee im 20. Jahrhundert. Eine Hamburger Lokalgeschichte		
Modulzuordnung: [E – N – D]		
Zeit: 4 Std. Di 18-20	Raum: Phil 1370	Beginn: 21.10.2008
Tutorium: Di 16-18	Raum: Phil 964	
Mi 14-16	Raum: Phil 964	

Kommentar: Hamburg war seit dem späten 19. Jahrhundert ein europäisches Zentrum des Kaffeehandels und der Kaffeeverarbeitung. Im Freihafengelände der Speicherstadt konzentrierten sich die Lager und Kontore der Rohkaffeehändler, hier wurde der Kaffee geprüft, verlesen und weiterverkauft, z. T. auch geröstet. Hier war der Sitz des „Vereins der am Caffeehandel beteiligten Firmen“, der die Interessen der Händler gegenüber den Produktionsländern und dem Staat vertrat.

Das Einführungsseminar wird im ersten Teil – immer am thematischen Fall – in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und in Konzeptionen von Zeitgeschichte, Globalgeschichte und Lokalgeschichte einführen. Es sind außerdem Bibliotheks- und Archivbesuche geplant, sowie ein Besuch des Kaffeemuseums Burg.

Literatur: Es wird ein Reader mit allen Texten zusammengestellt. Der Erwerb ist verpflichtend. Nähere Informationen in der ersten Sitzung.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

Prof. Dr. Gabriele Clemens	54-117 EINF I	
Die deutsche Europapolitik 1949-1993		
Modulzuordnung: [E – N – Eu]		
Zeit: 4 Std. Do 16-18	Raum: Phil 1239	Beginn: 23.10.2008
Tutorium: Di 12-14	Raum: Phil 964	
Do 14-16	Raum: Phil 964	

Kommentar: In der französischen Initiative des Jahres 1950 (Schuman-Plan) zur Bildung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle erblickte die deutsche Bundesregierung unter Adenauer die Chance, die noch unter Besatzungsstatut stehende Bundesrepublik in die Souveränität und Gleichberechtigung zu führen. Auch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten zählte die Bundesrepublik zu denjenigen europäischen Staaten, die die europäische Einigung vehement unterstützten und forcierten. In diesem Einführungsseminar werden die Motive und Interessen Deutschlands in Bezug auf den europäischen Integrationsprozess untersucht, ebenso die Divergenzen zwischen den bundesdeutschen Parteien über die deutsche Europapolitik. Anhand dieses Themas sollen die Studierenden zugleich mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

Literatur: G.CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Prof. Dr. Claudia Schnurmann	54-118 EINF I	
Atlantische Geschichte Teil 1		
Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu]		
Zeit: 4 Std. Mi 16-18	Raum: Phil 1370	Beginn: 22.10.2008
Tutorium: Mo 14-16	Raum: Phil 972	
Do 12-14	Raum: Phil 1211	

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte, der Geschichte der Interaktionen von Westeuropa, Nordamerika und der Karibik vom späten 15. bis zum 20. Jahrhundert, werden Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Hilfsmittel, Techniken und Richtungen der Historiographie vorgestellt. Die Teilnehmer des Seminars werden diverse Aufgaben (Erstellen einer Bibliographie, Buchbesprechung und eine Klausur) erfüllen müssen; erwartet werden neben der Einhaltung der Anforderungen an ein erfolgreiches BA-Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre fremdsprachiger Texte.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-121 EINF II

Die Unabhängigkeit in Lateinamerika. Dekolonisation und Revolution, 1808-1825

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

Zeit: 2 Std. Do 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.2008

Tutorium: Mo 8-10

Raum: Phil 972

Kommentar: Fortsetzung des ersten Teils der Einführung aus dem Sommersemester 2008. Es können keine neuen Studierenden zugelassen werden.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-122 EINF II

Die deutsch-französischen Beziehungen und der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – Eu]

Zeit: 2 Std. Fr 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 24.10.2008

Tutorium: Mi 10-12

Raum: Phil 1211

Kommentar: Fortsetzung aus dem Sommersemester 2008.
Keine Neuaufnahmen möglich!

ALTE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-141 VL

Die Epoche des Hellenismus

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Epoche vom Tode Alexanders d.Gr. 323 v.Chr. bis zur schrittweisen Einziehung der Nachfolgestaaten des Alexanderreiches durch die Römer im Laufe des 2. u. 1. Jh. v.Chr. Dem verwirrenden Kampf um das Erbe Alexanders (Diadochen) folgte ab dem beginnenden 3.Jh. eine Phase der Konsolidierung, dann des politischen Niedergangs. Neben der politischen Geschichte sollen Charakteristika von Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zur Sprache kommen.

Literatur: H.-J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 1A), München ⁴2008; H. HEINEN: Geschichte des Hellenismus, von Alexander bis Kleopatra, München ²2007.

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-142 VL

Römische Geschichte im Zeitalter der späten Republik und des frühen Prinzipats

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 04.11.2008 !!

Kommentar: Die Vorlesung möchte einen Überblick geben über die innere und äußere Geschichte Roms in der Zeit nach Beendigung des 2. Punischen Krieges im Jahre 201 v. Chr. bis zur Herrschaft des ersten römischen Kaisers Augustus. Dabei wird insbesondere den Fragen nach den Ursachen für den Untergang der Römischen Republik einerseits sowie für die Begründung des Prinzipats andererseits nachzugehen sein, der sich für die Zukunft als dauerhafte und tragfähige Herrschafts- und Staatsform erweisen sollte.

Literatur: D. KIENAST: Augustus. Prinzeps und Monarch, ³1999; K. CHRIST: Krise und Untergang der römischen Republik, ⁵2007.

**ALTE GESCHICHTE
EINSEMESTRIGE PROSEMINARE**

Dr. Michael Alpers **54-181 Ps**

Das klassische Sparta

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mo 18-20

Raum: Phil 1314

Beginn: 20.10.2008

Tutorium: Mi 8.30-10

Raum: Phil 701

Kommentar: In diesem Proseminar steht mit dem klassisch ausgeformten spartanischen Verfassungsgebilde inhaltlich wie chronologisch eine griechische Polis im Mittelpunkt der Untersuchungen, die sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Stadtstaaten der Epoche und insbesondere von der großen Konkurrentin Athen unterschied. Die in Königtum, Gerusie, Volksversammlung und Ephorat fassbare politische Machtverteilung wird dabei ebenso thematisiert wie die gesellschaftliche Struktur (Vollbürger, Periöken und Heloten) im spartanischen Kosmos, wobei ein Hauptaugenmerk auf das berüchtigte spartanische Erziehungssystem sowie auf die rechtliche und gesellschaftliche Stellung der Frauen in Sparta zu richten ist. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. - Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: L. THOMMEN: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003; K.-W. WELWEI: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Dr. Sabine Panzram

54-182 Ps

Ostia – Alltag einer römischen Stadt

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 23.10.2008

Tutorium: Mo 10-12

Raum: Phil 972

Kommentar: Ostia, an der Tibermündung gelegen, sichert seit den Punischen Kriegen die Getreideversorgung Roms. Große Speicherbauten prägen demzufolge das Stadtbild, das in der frühen Kaiserzeit eine Monumentalisierung erlebt: der Aus- und Umbau der Hafenanlagen verstärkt die Bedeutung des Stapel- und Umschlagsplatzes, der Bedarf an Speicher- und Wohnbauten wächst, Platzanlagen, Theater, Thermen und Heiligtümern entstehen. Erarbeitet werden soll auf der Basis des archäologischen und epigraphischen Befundes Charakteristika zum einen dieses Typus von Stadt und zum anderen des Alltags der Bevölkerung, die gemeinhin als „kosmopolitisch“ bezeichnet wird.

Literatur: C. LIEDTKE: Rom und Ostia. Eine Hauptstadt und ihr Hafen, in: W. Hoepfner (Hg.): Geschichte des Wohnens. Bd. 1: 5000 v. Chr.-500 n. Chr. Vorgeschichte – Frühgeschichte – Antike, Stuttgart 1999, 679-736; R. MEIGGS: Roman Ostia, Oxford ²1985; D. STEUERNAGEL: Kult und Alltag in römischen Hafenstädten. Soziale Prozesse in archäologischer Perspektive, Stuttgart 2004 (= Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge; 11).

**ALTE GESCHICHTE
EINSEMESTRIGE PROSEMINARE**

Dr. Michael Alpers

54-183 Ps

Widerstand gegen Caesar

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 24.10.2008

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 972

Kommentar: In diesem Proseminar steht (neben anderen Protagonisten wie etwa ein Cicero oder ein Pompeius) mit der Person des jüngeren Cato ein von republikanisch-philosophischen Überzeugungen geprägter politischer Akteur im Mittelpunkt der Untersuchungen, dessen im Suizid gipfelnde politische Niederlage gegen den Macht- und Realpolitiker Caesar meist mit dem Ende der römischen Republik gleichgesetzt wird. Gefragt werden soll dabei zum einen, inwieweit der damit postulierte Gegensatz zwischen ‚Überzeugungspolitik‘ und ‚Realpolitik‘ Wirklichkeiten der Krise der römischen Republik widerspiegelt; zum anderen soll eine wie auch immer geartete historische ‚Zwangsläufigkeit‘ der Niederlage Catos kritisch hinterfragt werden. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: K. CHRIST: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, ⁵2007; R. FEHRLE: Cato Uticensis, Darmstadt 1983; M. GELZER: Caesar. Der Politiker und Staatsmann, Wiesbaden, ⁶1960 (ND: 1983).

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-184 Ps

Roms Aufstieg zur Weltmacht

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2008

Tutorium: Mi 16-18

Raum: Phil 964

Kommentar: Begünstigt durch den Niedergang der hellenistischen Staatenwelt und angetrieben von einem eigenem, starken Expansionsdrang konnte Rom seine Herrschaft im Verlauf des 2. und 1. Jhs. v. Chr. in der gesamten östlichen Mittelmeerwelt ausbreiten. Die außenpolitische Offensive Roms fand mit der Eroberung Ägyptens 30 v. Chr. einen vorläufigen Abschluss. Der sich in diesem Zeitraum vollziehende Aufstieg Roms zur Weltmacht hat in der Forschung zahlreiche Fragen ausgelöst, die unter dem Stichwort „Römischer Imperialismus“ diskutiert werden. Wesentliches Ziel ist es, die möglichen Motive und Antriebsfaktoren römischer Außenpolitik in den ersten beiden vorchristlichen Jahrhunderten herauszuarbeiten und entsprechende Erklärungsversuche kritisch zu analysieren. Neben der römischen Politik gilt darüber hinaus die Aufmerksamkeit den hellenistischen Staaten, deren Verhaltensmuster, innere Strukturen und Interessen gleichermaßen zu berücksichtigen sind.

Arbeitsanforderungen: Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) werden im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

Literatur: R. WERNER: Das Problem des Imperialismus und die römische Ostpolitik im 2. Jh. v. Chr., ANRW I 1 (1972) 412 ff.; E. BADIAN: Römischer Imperialismus in der späten Republik, 1980; E. GRUEN: The Hellenistic World and the Coming of Rome I-II, 1984; A.N. SHERWIN-WHITE: Roman Foreign Policy in the East, 1984; H.-J. GEHRKE: Geschichte des Hellenismus, München ⁴2008.

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-211 ÜB

Lektürekurs zur Thematik der Hauptseminare

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Übung ist in erster Linie für Teilnehmer der Hauptseminare zur Geschichte Siziliens und über Cicero gedacht. Nach Themengruppen geordnet werden die wichtigsten Quellenzeugnisse analysiert und auch mit Hilfe moderner Forschungsliteratur interpretiert. Es wird empfohlen, sich aufgrund der zu den Hauptseminaren angeführten Literatur einen Überblick über die Quellen zu verschaffen

Dr. Michael Alpers

54-212 ÜB

Das ‚Rätsel‘ der Etrusker: Methoden einer Lösung

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1322

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: In dieser Übung soll mit den Etruskern ein Thema wissenschaftlich erarbeitet werden, das seit Jahrhunderten Opfer von bisweilen liebevollem Dilettantismus, aber auch von populärwissenschaftlicher Publikationswut geworden ist. Dabei gibt es durchaus methodisch saubere Ansätze, die es ermöglichen, die auf uns gekommene materielle Hinterlassenschaft der Etrusker sowie die literarischen Überlieferungen über die Etrusker quellenkritisch dergestalt zu bearbeiten, dass zumindest in Umrissen Antworten auf die angeblich ungelösten Rätsel dieser kulturell hoch stehenden Städtegemeinschaft zwischen Arno und Tiber formulierbar werden. So werden Herkunft und Sprache der Etrusker ebenso thematisiert wie ihre politischen und gesellschaftlichen Organisationsformen oder ihre ökonomischen Existenzbedingungen. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet wird neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: G. CAMPOREALE: Die Etrusker. Geschichte und Kultur, Düsseldorf/Zürich 2003; M. PALLOTTINO: Etruskologie. Geschichte und Kultur der Etrusker, Basel/Boston/Berlin 1988 (italienisch: 7. Aufl. 1985).

ALTE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Michael Alpers

54-213 ÜB

Kaiser Konstantin und das Christentum

Modulzuordnung: [EP – A; AG]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: In dieser Übung soll der auch 1700 Jahre nach der Usurpation Konstantins in der Geschichtswissenschaft strittig diskutierten Frage nachgegangen werden, in welchem Verhältnis politischer Gestaltungswille und Machtinteressen auf der einen sowie religiöse Auffassungen und Überzeugungen auf der anderen Seite bei Konstantin d. Großen, dem sog. ‚ersten christlichen Kaiser‘, zueinander standen; eine historische Fragestellung, die in der Forschungsliteratur meist unter dem Begriff einer ‚Konstantinischen Wende‘ debattiert wird. Folgerichtig steht deshalb die Religionspolitik des erst auf dem Sterbebett getauften Kaisers im Mittelpunkt der Untersuchungen, wobei wiederum das Hauptaugenmerk auf der Haltung liegt, die Konstantin zu unterschiedlichen Zeitpunkten gegenüber christlichen Anschauungen einnahm. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet wird neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: J. BLEICKEN: Constantin der Große und die Christen, München 1992; K.M. GIRARDET: Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen, Darmstadt 2006.

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-214 ÜB

Rom und Persien in der Spätantike. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz

Modulzuordnung: [EP – A; AG]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1211

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Durch die Gründung des neupersischen Reiches der Sasaniden im Jahre 224 n. Chr. entstand dem Imperium Romanum an seinen östlichen Grenzen ein wirtschaftlich leistungsfähiger, politisch bedeutsamer und militärisch starker Gegner, dessen Expansionsdrang Rom bis ins 7. Jh. n. Chr. hinein zur Anspannung aller Kräfte zwang. Anhand ausgewählter Quellen soll in dieser Übung erarbeitet werden, dass sich die Geschehnisse nicht auf kriegerische Konflikte und diplomatische Lösungen reduzierten, sondern es im Verlauf der Spätantike zu zahlreichen Berührungspunkten und gemeinsamen Interessen in den Bereichen von Handel, Grenzschutz, Religion und Kultur kam.

Literatur: J. WIESEHÖFER: Das antike Persien. Von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr., München 1994; E. WINTER/B. DIGNAS: Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz, Berlin 2001; B. DIGNAS/E. WINTER: Rome and Persia in Late Antiquity. Neighbours and Rivals, Cambridge 2007.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-301 Hs

Cicero und die ‚verlorene‘ Republik

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1314

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Die politische Krise der späten römischen Republik soll in und durch die Person eines ihrer führenden Köpfe, M. Tullius Cicero, analysiert werden. Es geht im wesentlichen um den Standort Ciceros im Kräftespiel von Macht und Interessen; es sollen sowohl seine subjektive Sicht der Dinge, wie wir sie relativ gut aufgrund seiner Schriften kennen, als auch die objektiven Bedingungen für sein Wirken und für sein persönliches Dilemma, in einer „verlorenen res publica“ leben zu müssen, im Vordergrund des Seminars stehen.

Der Besuch der Übung (Fr. 10-12) ist ergänzender Bestandteil des Seminars

Literatur: Ch. HABICHT: Cicero der Politiker, München 1990; M. FUHRMANN: Cicero und die römische Republik, München ²1990; W. STROH: Cicero, Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-302 Hs

Sizilien zwischen Griechen, Karthagern und Römern

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Aufgrund seiner geographischen Lage bildete Sizilien im Altertum den Schnittpunkt von drei Kulturkreisen und politischen Interessensfeldern: von Griechen, Karthagern und Römern. Das Seminar behandelt die einzelnen Phasen von den Anfängen der griechischen Kolonisation bis zur Eroberung von Syrakus durch die Römer im Jahre 212 v.Chr. Besonderes Interesse erfahren die genuin sizilischen Machtgebilde, allen voran die Herrscher von Syrakus und deren Verflechtungen im westlichen und östlichen Mittelmeerraum.

Der Besuch der Übung (Fr. 10-12) ist ergänzender Bestandteil des Seminars.

Literatur: M. DREHER: Das antike Sizilien, München 2008, mit weiterführender Literatur.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Dr. Sabine Panzram

54-303 Hs

Romanisierung – Theorie und Praxis

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1322

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Provinzialisierung, Romanisierung, Akkulturation: diese Begriffe bezeichnen unterschiedliche Phasen eines Prozesses in den Regionen des Imperium Romanum, der der Verstetigung der Herrschaft Roms dient und an dessen Ende gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen steht. Der Prozess konnte sich über Jahrhunderte hinziehen oder innerhalb weniger Jahrzehnte abgeschlossen sein; das Resultat war möglicherweise eine Provinz, die sich als entschieden römisch präsentierte oder eine, deren Gesellschaft sich mit den Worten Greg Woolfs als „Becoming Roman, Staying Greek“ charakterisieren lässt. Erarbeitet werden sollen also auf der Basis von Fallstudien aus dem gesamten Bereich des Imperium Romanum zum einen Charakteristika dieses Prozesses und zum anderen – im Rahmen eines abschließenden Vergleichs – Unterschiede oder Übereinstimmungen, die es ermöglichen, auf Analogieschlüssen beruhende generalisierende Erklärungen zurückzuweisen.

Literatur: D.J. MATTINGLY (Ed.): Dialogues in Roman Imperialism. Power, Discourse, and Discrepant Experience in the Roman Empire, Portsmouth 1997 (= JRA. Suppl. Series; 29); G. SCHÖRNER (Ed.): Romanisierung - Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele, Oxford 2005 (= BAR. International Series; 1427); G. WOOLF: Becoming Roman, Staying Greek: Culture, Identity and the Civilizing Process in the Roman East, in: PCPhS 40 (1994), 116-143.

Prof. Dr. Engelbert Winter

54-304 Hs

Das hellenistische Kleinasien

Modulzuordnung: [V – A; AG]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Die Geschichte Kleinasiens nach dem Tode Alexanders d. Gr. ist zunächst bestimmt durch die Ereignisse der Diadochenzeit und die Entstehung der hellenistischen Staatenwelt. Mit dem Beginn der römischen Expansion in der östlichen Mittelmeerwelt gerät auch der kleinasiatische Raum zunehmend in den Einflussbereich Roms. Neben den politischen Geschehnissen sowie den Interessen der in Kleinasien agierenden Großmächte sollen auch die Entwicklungen in den einheimischen Fürstentümern und Königreichen erarbeitet, ferner die kulturellen und religiösen Verhältnisse im hellenistischen Kleinasien diskutiert werden.

Literatur: D. MAGIE: Roman Rule in Asia Minor to the End of the Third Century after Christ. 2 Vol., Princeton 1950; P. GREEN: The Historical Evolution of the Hellenistic Age, Berkeley 1990; E. SCHWERTHEIM: Kleinasien in der Antike. Von den Hethitern bis Konstantin, München 2005.

ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

(für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge)

Prof. Dr. Helmut Halfmann

54-351 OS

Fragen zu Augustus

Modulzuordnung: [MH – TF – AG]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1322

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Das Oberseminar behandelt ausgewählte Fragenkomplexe zum Verständnis der augusteischen Prinzipatsordnung unter Berücksichtigung neuerer Forschungskontroversen und -ergebnisse. Ein Themenkatalog soll mit den Teilnehmern in der 1. Sitzung besprochen werden.

Literatur: K. BRINGMANN: Augustus, Darmstadt 2007; DERS. (Hg.): Augustus, Schriften, Reden und Aussprüche, Darmstadt 2008.

ALTE GESCHICHTE – KOLLOQUIUM

Kolloquium für Studierende der alten Lehramter und alten Studiengänge

Dr. Sabine Panzram

54-281 KOLL

Examenskolloquium (Alte Geschichte)

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Examenskandidaten und -kandidatinnen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und Fragen der Prüfungsvorbereitung zu diskutieren.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-151 VL

Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MA]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Vorlesung richtet sich besonders an Anfänger/innen des Studiums der Geschichte (wie auch an Studierende höherer Semester, die sich in der mittelalterlichen Geschichte immer noch als Anfänger fühlen). Mittels ausgeteilter Materialien (Quellenbeispiele, Tabellen und Karten) soll ein Einblick in die Strukturen der mittelalterlichen Geschichte (Epoche, Politik, Verfassung, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur) mitsamt der Entwicklungen im Verlauf des Mittelalters vermittelt und somit die Eigenart dieser Epoche herausgestellt werden.

Literatur: H. BOOCKMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 2001 (1992); H.-D. HEIMA NN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters (UTB 1957) Stuttgart 2006 (1997); U. KNEFELKAMP: Das Mittelalter (UTB 2105) Paderborn 2002; P. HILSCH: Das Mittelalter – die Epoche (UTB 2576) Konstanz 2006.

Prof. Dr. Ulrich Hergemöller

54-152 VL

Europa vom Tod Friedrichs II. bis zum Tod Karls IV. (1250-1378)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MA]

Zeit: Do 8-10

Raum: Phil D

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Diese Vorlesung, die keine Vorkenntnisse voraussetzt, erläutert Schwerpunkte europäischer Geschichte, die sich in chronologischer Form an der Reichsgeschichte orientieren (Friedrich II., Interregnum, Rudolf von Habsburg, Adolf, Albrecht, Heinrich VII., Ludwig IV. und Karl IV.), aber auch die Entwicklungen im Bereich der Papstgeschichte, Italiens und Nordeuropas berücksichtigen

Literatur: F. SEIBT (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 2, Stuttgart 1987; M. JONES (Hg.): The New Cambridge Medieval History, Bd. 6, Cambridge 1998.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – EINSEMESTRIGE PROSEMINARE

Simon Elling, M.A.

54-191 Ps

Politik und Propaganda – Dynastiewechsel im frühen Mittelalter

Modulzuordnung: [G –M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2008

Tutorium: Fr 8-10

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) am Beispiel frühmittelalterlicher Dynastiewechsel (bes. der Jahre 751 und 911/918) kennen lernen. Letztere haben nicht nur das Interesse der älteren Verfassungsgeschichte gefunden, sondern im Hinblick auf ihre zeitgenössische Darstellung und Legitimierung bzw. ihre spätere Rezeption gerade auch die jüngere Forschung beschäftigt. Nicht mehr nur die Frage nach den rechtlichen Gegebenheiten, sondern jene nach den geistigen und strukturellen Voraussetzungen für einen Wechsel auf dem Thron und ihrer erfolgreichen (publizistischen) Nutzung durch die neuen Regenten stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Anforderungen: Neben aktiver mündlicher Beteiligung im Plenum, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer (schriftlicher) Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; Zur Einführung in das Thema: J. SEMMLER: Der Dynastiewechsel von 751 und die fränkische Königssalbung, Düsseldorf 2003; M. BECHER: Von den Karolingern zu den Ottonen, in: Konrad I. – Auf dem Weg zum „Deutschen Reich“?, hg. v.H.-W. Goetz, Bochum 2006, S. 245-264.

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-192 Ps

Judenbild und Judenverfolgung zur Zeit des Ersten Kreuzzugs

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.2008

Tutorium: Mo 14-16

Raum: Phil 964

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, den ersten größeren Judenverfolgungen im Deutschen Reich und dem zugrunde liegenden Judenbild, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!!!), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ: Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart ³2006; A. v. BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁷2007; b) Einführung in die Geschichte des Mittelalters: H. BOECKMANN: Einführung in die Geschichte des MA, München ⁷2001; H.-D. HEIMANN: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart ²2006; U. KNEFELKAMP: Das Mittelalter, Paderborn 2002. Die Lektüre des 1. Kapitels bei Goetz, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

**MITTELALTERLICHE GESCHICHTE –
EINSEMESTRIGES PROSEMINAR**

Christina Link, M.A.

54-193 Ps

Hansische Geschichte im Ostseeraum

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 20.10.2008

Tutorium: Do 12-14

Raum: Phil 972

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren. In diesem Seminar wird dieses Beispiel die Geschichte der Hanse im Ostseeraum sein, wo diese Vereinigung im 11. Jahrhundert ihren Ursprung hatte. Über die Arbeit an unterschiedlichen Quellen werden sich die Teilnehmer des Seminars den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten des Phänomens Hanse nähern.

Anforderungen: aktive Beteiligung im Seminar, regelmäßige Vorbereitung kleinerer Aufgaben, ein Kurzreferat und insbesondere eine schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar MA, Stuttgart ³2006; R. HAMMEL-KIESOW: Die Hanse, München ³2004.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-221 ÜB

Adam von Bremen als Zeitzeuge

Modulzuordnung: [EP – M; MA]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Schon längst dient Geschichtsschreibung nicht mehr als Zugang allein zu den „Fakten“, sondern zu den Vorstellungen und Wahrnehmungen ihrer Verfasser und deren Zeitgenossen. In diesem Sinne soll im Seminar Adam von Bremen, der hochmittelalterliche Chronist des Erzbistums Hamburg-Bremen, möglichst umfassend nach allen Aspekten hin ausgewertet werden (Welt- und Geschichtsbild, politische Vorstellungen und Ideale, Bischofsbild, Heiden- und Fremdenbild usw.). Die Teilnehmer/innen werden diese Aspekte anhand der Quelle herausarbeiten und diskutieren, den Forschungsstand bearbeiten und ein Thesenblatt zu einem der behandelten Aspekte vorlegen.

Literatur: Quellengrundlage: Adam von Bremen, *Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum*, ed. W. Trillmich ((FSGA 11, Darmstadt 1968. – **Literatur zur Einführung** (bitte zur Vorbereitung des Seminars lesen!); W. TRILLMICH: Einleitung zur Ausgabe, S. 137-158; V. SCIOR: *Das Eigene und das Fremde*, Berlin 2002, S. 30-37.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-222 ÜB

Quellenlektüre: Chronikalische Texte zu spätmittelalterlichen Unruhen in niedersächsischen Städten

Modulzuordnung: [EP – M; MA]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Lektüre spätmittelniederdeutscher Chroniken städtischer Provenienz führt in das Leben und Denken mittelalterlicher Autoren ein. Anhang ausgewählter Texte soll zugleich nach dem geistigen Standort der (meist klerikalen) Chronisten und nach der Differenz zwischen Realität und Fiktion gefragt werden. Fremdsprachliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie ein Referat mit dazugehöriger kurzer schriftlicher Arbeit.

Literatur: C. KIRSCHNER: *Hermen Bote. Städtische Literatur um 1500* [...], Essen 1996; G. DIEHL: *Exempla für eine sich wandelnde Welt* [...], Bielefeld 2000.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. Gerald Stefke

54-223 ÜB

Bürgerschaftliche Oppositionsbewegungen in Lübeck und in anderen norddeutschen Städten 1374-1416

Modulzuordnung: [EP – M; MA]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Die Beschäftigung mit den inneren Konflikten in spätmittelalterlichen Städten erlaubt einen verhältnismäßig präzisen Einblick in die Funktionsweise einer bestimmten Art von vormodernem politischen System. Der für die Übung gewählte Ausschnitt ist relativ gut dokumentiert und untersucht.

Das Thema ist methodisch besonders anspruchsvoll, aber auch interessant, weil in den Auseinandersetzungen gewöhnlich, über kürzer oder länger, die Angegriffenen die Oberhand behalten haben und daher auch den Tenor der Darstellung in der zeitgenössischen Historiographie bestimmen konnten. Diese dominiert aber oft die heutige Quellenlage und die moderne Literatur stärker, als das für andere Themen der politischen Ereignis- und Verfassungsgeschichte des Spätmittelalters der Fall ist. Vorkenntnisse der spätmittelalterlichen Geschichte, besonders der Stadtgeschichte, werden vorausgesetzt. Erwartet wird auch die Bereitschaft, sich auf die Arbeit mit mittelniederdeutschen Quellen einzulassen.

Literatur: Rh. A. ROTZ: Investigating Urban Uprisings With Examples From Hanseatic Towns, 1374-1416. In: Order And Innovation In The Middle Ages: Essays In Honor Of Joseph R. Strayer. Ed. By W. C. Jordan U. A., Princeton, N.J. 1976, S. 215-233 u. 483-494 (Kopiervorlage Im Ordner im 9. Stock!)

Dr. Hans Gerhard Risch

54-224 ÜB

Quantitative Methoden in der Mediävistik

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MA]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1211

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen verschiedene quantitative Methoden, die in der Mediävistik angewendet werden und der Überprüfung von Thesen sowie der Gewinnung neuer Erkenntnisse dienen können. Ausgangspunkt sind hauptsächlich diverse mittelalterliche Quellen bzw. Quellenauszüge vor allem aus dem norddeutschen Raum, die bearbeitet und entsprechend den einzelnen quantitativen Methoden ausgewertet werden sollen.

Besondere Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, da fast alle behandelten Texte in einer übersetzten Version bearbeitet werden. Statistische Kenntnisse sind hierbei nicht notwendig.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNGEN

Dr. des. Frank Godthardt

54-225 ÜB

Einführung in die historischen Hilfswissenschaften

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MA] **Die Übung fällt aus!**

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 1211

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Unter quellenkundlichen Gesichtspunkten und mit praktischen Übungen werden Diplomatik und Aktenkunde unter Berücksichtigung der Geschichte der Kanzleiwesens, Paläographie, Chronologie, Sphragistik, Heraldik und Genealogie behandelt. Lateinkenntnisse sind erforderlich, Mittelhochdeutschkenntnisse sind vorteilhaft.

Literatur: F. BECK/E. HENNING (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4., durchges. Auflage, Köln/Weimar/Wien 2004; E. Frfr. von BOESELAGER: Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004; A. von BRANDT: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart¹⁷2007; Th. FRENZ: Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit, Stuttgart²2000; I. HLAVÁČEK: Das Urkunden- und Kanzleiwesen des böhmischen und römischen Königs Wenzel (IV.) 1376-1419. Ein Beitrag zur spätmittelalterlichen Diplomatik, Stuttgart 1970; H. QUIRIN: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, Stuttgart⁵1991.

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

54-226 ÜB

**Paläographische und hilfswissenschaftliche Übungen an
Hamburgischem Archivgut des Spätmittelalters**

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MA]

Zeit: Mi 16-18

Raum: StAHH,
Raum V 406

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: An hamburgischen Quellen. soll das Lesen spätmittelalterlicher Quellen eingeübt werden.. Schriftgutformen (Urkunde, Testament, Stadtbuch, Notariatsinstrument u.a.) werden betrachtet, Abkürzungen aufgelöst und andere hilfswissenschaftliche Bereiche wie Chronologie, Genealogie, Sphragistik behandelt. **Es sind Kenntnisse des Lateinischen und des Mittelniederdeutschen erforderlich, die in der ersten Sitzung durch einen kleinen schriftlichen Test überprüft werden!**

Literatur: A. von BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1958 (und spätere Auflagen); Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. v. F. Beck u. E. Henning, Weimar 1994.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-311 Hs

Integration und Desintegration der Kulturen: Christen und Heiden im frühen Mittelalter

Modulzuordnung: [V – M; MA]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Während der Prozess der Christianisierung gut erforscht ist, sind die näheren Kontakte zwischen Heiden und Christen noch längst nicht hinreichend untersucht. Ziel des Seminars ist es daher, anhand der Missionsnachrichten die Kontakte von Christen und Heiden sowie das diesen zugrunde liegende Heidenbild zu analysieren und dabei zu klären, wieweit das Verhältnis von Konfrontationen beider Religionen oder Kulturen („clash of cultures“?) geprägt ist, wie sich die religiösen Vorstellungen von Christen und Heiden gegeneinander abgrenzen und wo die Möglichkeiten einer Annäherung und einer Integration der Heiden in die christliche Gesellschaft liegen, aber auch, welchen Einfluss das Heidentum auf die innere Entwicklung des Christentums genommen hat. Nach einer Einführung in Forschungsstand und Forschungsthesen werden die Teilnehmer/innen sich neben gemeinsamer Quellenlektüre jeweils intensiv mit einer Missionarsvita oder vergleichbaren Quellen befassen und am Ende eine schriftliche Hausarbeit zu einem ausgewählten Aspekt abfassen.

Literatur: (Lektüre wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt): L.E. VON PADBERG: Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998 (Reclam) (alternativ: DERS.: Christianisierung im Mittelalter, Darmstadt 2006); A. ANGENENDT: Das Frühmittelalter, Stuttgart 2001, § 73 (Mission).

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

54-312 Hs

Thietmar von Merseburg

Modulzuordnung: [V – M; MA]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Thietmar, von 1009-1018 Bischof des wiedererrichteten Bistums Merseburg, ist der Verfasser der wohl wichtigsten und inhaltsreichen Chronik Deutschlands gleich nach der Jahrtausendwende. Seine Person, die Gründe für die Entstehung der Chronik, die Quellen, aus denen er seine Kenntnisse bezieht, seine Stellung zum Herrscher und zu den kirchlichen Strömungen der Zeit, seine Einbindung durch sein Amt in das Geschehen im damaligen Deutschland, was berichtet er, was entgeht seinem Blick, welche Mächte bestimmen die menschliche Geschichte? Diese und andere Fragen werden uns beschäftigen.

Literatur: Thietmar von Merseburg, Chronik, lat.-dt. hg. v. W. Trillmich, ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, IX, Darmstadt 1957 u. ö.

Einziges Monographie: H. LIPPELT: Thietmar von Merseburg, Reichsbischof und Chronist, Mitteldeutsche Forschungen 72, 1973.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-313 Hs

Innerstädtische Unruhen in spätmittelalterlichen Städten Niedersachsens

Modulzuordnung: [V – M; MA]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Wie in anderen Regionen des Reichs, so wurden auch im Gebiet des heutigen Niedersachsens und Sachsen-Anhalts innerstädtische Konflikte und förmliche Verfassungskämpfe ausgetragen. Ursachen und Sozialstruktur der Beteiligten, Verlaufsformen und Ergebnisse sollen am Beispiel von Osnabrück, Braunschweig, Hildesheim, Halberstadt und Lüneburg untersucht werden. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Vorbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: U. GRIEME (Hg.): Bischof und Bürger. Herrschaftsbeziehungen in den Kathedralstädten des Hoch- und Spätmittelalters, Göttingen 2004; Chr. DARTMANN (Hg.): Raum und Konflikt. Zur symbolischen Konstituierung gesellschaftlicher Ordnung in Mittelalter und Früher Neuzeit, Münster 2004.

PD Dr. Sabine Schmolinsky

54-314 Hs

Politik mit den Heiligen im europäischen Mittelalter

Modulzuordnung: [V – M; MA]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Zu allen Zeiten des Mittelalters hatte die Verehrung der Heiligen ihren Platz auch in der Welt der Politik. Ihre Namen und Gräber konnten sich mit Königstraditionen verbinden und diese verorten, aber auch Herrscher/innen konnten zu dynastischen oder Landesheiligen werden. Das Handeln heiligmäßig lebender Personen konnte zu Lebzeiten in den Raum des Politischen eingreifen und nach dem Tod zum Kult führen. Kanonisationen einst weltlich lebender Menschen vermochten politische Aktionen in rekonstruierbaren politischen Zusammenhängen darzustellen.

All diese Phänomene und Prozesse sollen im Seminar behandelt werden. Ihre Arbeit soll dabei der Untersuchung exemplarischer Fälle gelten. Zuvor werden schriftliche Zusammenfassungen von Forschungsbeiträgen zu erstellen sein, die dann allen Seminarteilnehmer/innen zur Verfügung stehen.

Literatur: J. PETERSOHN (Hg.): Politik und Heiligenverehrung im Hochmittelalter (Vorträge und Forschungen, Bd. 42), Sigmaringen 1994 [wird im Semesterapparat stehen].

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – OBERSEMINARE

für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

54-352 Os

Honorius Augustodunensis: Religion, Wissenschaft und Weltbild im 12. Jahrhundert

Modulzuordnung: [MH – TF – AG]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Der immer noch rätselhafte Mönch Honorius Augustodunensis gehört zu den produktivsten und erfolgreichsten Schriftstellern des frühen 12. Jahrhunderts. Auch wenn er mehr als „Popularisator“ denn als eigenständiger Denker gilt, spiegeln seine vielfältigen Schriften doch sehr gut das religiöse und wissenschaftliche Denken seiner Zeit wider. Dieses Denken soll im Oberseminar aus den – bislang kaum geschlossen analysierten – Schriften herausgearbeitet und in den Zeithorizont eingeordnet werden. Die Teilnehmer/innen werden dazu einzelne Werke des Honorius nach verschiedenen Aspekten hin bearbeiten und parallel die einschlägigen Forschungen referieren. Da die Schriften des Honorius nicht in Übersetzung vorliegen, sind sehr gute Lateinkenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: O.M. GARRIGUES: L'œuvre d'Honorius Augustodunensis. Inventaire critique. Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft 38, 1986, S. 7-136; 39, 1987, S. 123-228; 40, 1988, S. 129-90; V.I.J. FLINT: Honorius Augustodunensis. Aldershot: Authors of the Middle Ages. Historical and Religious Writers of the Latin West, hg. v. Patrick J. Geary, Vol. 2, Fasc. 5-61995; F. SCHWARZBAUER: Geschichtszeit, Berlin 2005, S. 39-47.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

54-353 Os

Neuere Forschungen zur spätmittelalterlichen Geschichte

Modulzuordnung: [MH – TF – AG]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Unter Berücksichtigung laufender oder abgeschlossener Doktor- und Examensarbeiten sollen neuere Forschungen sowie methodische und theoretische Fragen erörtert werden.

Literatur: Jahresberichte für deutsche Geschichte: <http://jdgdb.bbaw.de>

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Frank Kämpfer

54-161 VL

Von der Kaisermünze zum Videoclip: Politische Ikonographie im Überblick

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; FN/ND]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil B

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Seit der antiken Polis wird Politisches meist in den Porträts von Männern personifiziert, Münzen und Medaillen erweisen sich in Bildern und Beischriften als historische Quellen. Die reiche antike Wand- und Tafelmalerei der Antike ist verloren, doch auf Sarkophagen, auf Triumph-Bögen und Triumph-Säulen finden sich Darstellungen von Zeitgeschichte (überwiegend Kriege), also Politisches. Die Quellenlage des Früh- und Hochmittelalters wird durch Buchbilder, Siegel und häufig fragmentarisch erhaltene Wandmalerei (Mosaik, Fresko) charakterisiert. Ein Glücksfall ist die Erhaltung des mehr als 70 Meter langen normannischen Bildteppichs von Bayeux aus dem 11. Jh. Das Spätmittelalter legte auf Wandbildern, Buchbildern, in Relief und Skulptur reiches Zeugnis über politische Ordnungsvorstellungen, Konflikte usw. ab. Die Entwicklung des Bild-Drucks zog die Bildpublizistik nach sich (Reformation bis zum 30-jährigen Krieg). In der antinapoleonischen Bildpolemik entsteht die moderne politische Karikatur, bedeutende Künstler wie Hogarth, Gillray, Daumier u.a.m. sind hier zu besprechen. In der Epoche der Massenmedien erweitert ein neuer, bis in das Privatleben reichender Begriff von Politik auch die Funktionen des politischen Bildes, das zum universalen Träger von Propaganda mutiert. Zu den Printmedien treten während dieser „visuellen Revolution“ die neuen bildgebenden Medien bis hin zum Fernsehspot (zuerst 1952, zuletzt 2008).

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

54-162 VL

Grundzüge der deutschen Geschichte. Frühe Neuzeit I: 1500-1648

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil C

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Mit dieser Vorlesung beginnt ein zweisemestriger Zyklus zur deutschen Geschichte in der Frühen Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themen sind Bevölkerung und Gesellschaft; Reformatorische Bewegungen und Konfessionalisierung; Reich und Territorien, frühmoderne Staatsbildung und Sozialdisziplinierung; Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe und Handel; Frühkapitalismus und beginnende europäische Expansion; Alltagsleben; Kunst und Kultur; Kommunikation und Medien.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Zur Einführung sind die Taschenbücher von Peter BLICKLE (UTB), Hans-Jürgen GOERTZ (UTB), Winfried SCHULZE (edition suhrkamp) und Günter Vogler (UTB) geeignet.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-163 VL

Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraums I: Die Frühe Neuzeit

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; FN/WN]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil F

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wechselvolle Geschichte der Ostseeländer in ihren inner- und zwischenstaatlichen Aspekten von der Reformation und dem Aufkommen neuzeitlicher Territorialstaaten bis ins Zeitalter der napoleonischen Kriege und der damit verbundenen fundamentalen politischen Neuordnung des Ostseeraumes. Zentrale Themen sind der Niedergang der Hanse, die nordischen Kriege, der Auf- und Abstieg Schwedens, Russlands und Preußens als dominierende Ostseemächte, die „Kleine Eiszeit“ und ihre kulturgeschichtlichen Folgen, ökonomische Konjunkturen, sozialer Wandel und Entwicklungen in der religiösen und kulturellen Struktur des Ostseeraumes.

Einführende Literatur: D. KIRBY: Northern Europe in the early modern period. The Baltic world 1492-1772, London-New York 1990; W. FROESE: Geschichte der Ostsee. Völker und Staaten am Baltischen Meer, Gernsbach 2002; Ostsee 700-2000. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, hg.v. Andrea Komlosy, Wien 2008.

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-164 VL

Russland und Asien

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Auch wenn Russland geistesgeschichtlich und staatlich-historisch zu Europa gehört, verwies es seine geographische Lage im Zentrum des eurasischen Kontinents schon früh auf Asien. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die in Konkurrenz zur europäischen stehende asiatische Dimension der russländischen Geschichte von den Perioden tatarisch-mongolischer Oberhoheit über die Aneignung Nord- und Zentralasiens bis hin zur politischen Gegenwart der Russländischen Föderation und des „nahen Auslands“ in Asien. Dabei kommen auch Fragen des post-kolonialen Diskurses zur Sprache.

Einführende Literatur: E. ALLWORTH: Central Asia. A Century of Russian Rule, New York NY 1967; G. P. MARCH: Eastern Destiny. Russia in Asia and the North Pacific. Westport CN 1996; J. J. STEPHAN: The Russian Far East. A History, Stanford CA 1994.

NEUZEIT – VORLESUNGEN

Prof Dr. Claudia Schnurmann

54-165 VL

Atlantische Geschichte Teil I

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü/Eu; AT]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil F

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Geschichte Nordamerikas und der USA im 18. und langem 19. Jahrhundert. Die Vorlesung beginnt mit dem Transfer europäischer Konflikte nach Nordamerika in Gestalt von King William's War 1689-1697 und dem Spanischen Erbfolgekrieg 1702-1713 und endet mit dem Jahr 1917, als die USA in europäische Konflikte in Europa selbst eingriffen und nachhaltig die europäische Situation beeinflussten. Den Rahmen bilden demnach die atlantischen Verflechtungen Nordamerikas und der USA, in die interne Entwicklungen, Ereignisse und Personen in der Weise eingebunden werden sollen, dass den Teilnehmern ein allgemeiner Überblick über die nordamerikanisch-atlantische Geschichte vermittelt werden soll.

Literatur: C. SCHNURMANN: Europa trifft Amerika. Atlantische Wirtschaft in der Frühen Neuzeit 1492-1783, Frankfurt/Main 1998; H. WELLENREUTHER: Ausbildung und Neubildung. Geschichte Nordamerikas vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis zum Ausbruch der Amerikanischen Revolution, Münster 2001; H. WELLENREUTHER: Von Chaos und Krieg zu Ordnung und Frieden. Der Amerikanischen Revolution erster Teil, 1775-1783, Münster 2006; N. FINZSCH: Konsolidierung und Dissens. Nordamerika von 1800 bis 1865, Münster 2005; J. HEIDEKING/CH. MAUCH: Geschichte der USA, 6. ergänzte Aufl., Tübingen 2008.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-166 VL

Geschichte Lateinamerikas 3. Teil: Das Zeitalter der Revolutionen, 1750-1850

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil E

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Im dritten Teil der Vorlesungsreihe zur Geschichte Lateinamerikas steht die Frage im Mittelpunkt, inwieweit die Unabhängigkeit des festländischen Lateinamerikas zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit einer revolutionären Umwälzung einherging. Dabei soll die Unabhängigkeit zum einen in den längeren Veränderungsprozess zwischen ca. 1750 und 1850 eingebettet werden und zum anderen sollen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Unabhängigkeiten herausgearbeitet werden. Zur Teilnahme an der Vorlesung ist es nicht notwendig, die Vorlesungen der vorherigen Semester gehört zu haben.

Literatur: R. T. BUVE u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 2, 1760-1900, Stuttgart 1992; J. E. RODRÍGUEZ: La independencia de la América española, Mexiko/Stadt 1996.

VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-167 VL

Das Jahrhundert der Frauen. Von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D/Eu; ND/WS]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil C

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté – égalité – fraternité“ verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute ungelöst geblieben. In dieser Vorlesung wird der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts untersucht werden.

Literatur: G. BOCK: Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2000; M. J. BOXER, J. QUATAERT (ed.): Connecting Spheres. European Women in a Globalizing World. 1500 to the Present, 2. ed., New York, Oxford 2000; S. PALETSCHEK, B. PIETROW-ENNKER: (ed.): Women's Emancipation Movements in the 19th Century. A European Perspective, Stanford 2004; A. SCHASER: Frauenbewegung in Deutschland 1848 bis 1933, Darmstadt 2006.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-168 VL

Die Geschichte der europäischen Integration: Von den Plänen des Widerstands bis zur Gründung der EU

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; WN/EU]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 13.11.2008 !!

Kommentar: Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses seit dem Zweiten Weltkrieg bis zum Vertrag von Maastricht, der die heutige EU begründete. Zudem wird ein Ausblick auf die weitere Entwicklung zwischen Maastricht und dem Vertrag von Lissabon, dessen Zukunft zurzeit noch ungewiss ist, gegeben. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Motive und Ziele des europäischen Integrationsprozesses, ebenso die unterschiedlichen Integrationskonzepte und die Strukturen der geschaffenen europäischen Institutionen.

Literatur: G.CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

VORLESUNGEN – NEUZEIT

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg

54-169 VL

Afrika im Atlantischen Raum

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil B

Beginn: 20.10. 2008

Kommentar: Die atlantische Welt ist Raum sozialer, kultureller, politischer und ökonomischer Begegnungen zwischen Afrika, Amerika und Europa. Die Kontakte zeigen eine Dynamik von Interaktionen, die über die Jahrhunderte vielfache Transformationen erlebt haben. Die Vorlesung beschäftigt sich ausgehend vom afrikanischen Kontinent mit den verschiedenen Formen und Dimensionen des atlantischen „crossing over“ vornehmlich aus historischer Sicht. Die Auswirkungen des atlantischen „Kontakts“ auf die indigenen Gesellschaften in Afrika, aber auch in der afrikanischen Diaspora spielen dabei ebenso eine Rolle wie Charakter und Nachhaltigkeit des transatlantischen Sklavenhandels und der Sklaverei, die mit dem Austausch von Waren, Kultur und Ideen zwischen den drei Kontinenten einher gingen. Die weltweite Arbeitsteilung, Veränderungen von Staat und Staatlichkeit, die Rolle der Religion sowie Prozesse der Repräsentation und Identität werden u.a. näher untersucht.

Literatur: B. BAILYN: “The Idea of Atlantic History”, Itinerario 20 (1996), S. 19-44.

NEUZEIT EINSEMESTRIGE PROSEMINARE

Dr. Dirk Brietzke

54-201 Ps

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende)

Zeit: Mo 10-12

Raum: AP1, 138

Beginn: 20.10.2008

Tutorium: Mo 12-14

Raum: AP1, 145

Kommentar: Das Proseminar bietet eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Neueren Geschichte. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in theoretische Konzepte. Zur Vertiefung dieser Kenntnisse werden am Beispiel Hamburgs verschiedene Aspekte behandelt, die die soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung der Stadt in der Frühen Neuzeit bestimmten. Hamburg erlebte einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Einwohnerzahl wuchs von etwa 14.000 (1520) über 60.000 (1650) auf 130.000 (1800), zugleich profitierte die Stadt davon, dass sich infolge der überseeischen Entdeckungen die Handels- und Verkehrswege in den atlantischen Raum verlagerten. Im 17. Jahrhundert blieb Hamburg von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges verschont und erfuhr u. a. durch Zuwanderung einen starken Modernisierungsschub, bevor die Stadt im 18. Jahrhundert zu einer Metropole der Aufklärung avancierte.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: E. OPGENOORTH/G. SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn u. a. ⁶2001; H. SCHILLING: Die Stadt in der Frühen Neuzeit (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 24), München ²2004; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hg. v. W. Jochmann und H.-D. Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86.

Dr. Klaus Schlottau

54-202 Ps

Geschichte des Textilgewerbes in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 12-14

Raum: AP 1, 138

Beginn: 21.10.2008

Tutorium: Di 14-16

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Die Frühe Neuzeit ist gekennzeichnet durch vielfältige gesellschaftliche Umbrüche innerhalb des feudalen Systems. Das Textilgewerbe war, neben dem Montanbereich, der gewerbliche Sektor, in dem sowohl ständische als auch zünftige Schranken durch technische und wirtschaftliche Innovationen vielfach durchbrochen wurden und sich eine „erste industrielle Revolution“ durchsetzte. Das Seminar dient als erster Einblick in die Gegenstände, Methoden und Theorien der Geschichte, insbesondere der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: A. BOHNSACK: Spinnen und Weben: Entwicklung von Technik und Arbeit im Textilgewerbe, Reinbek b. Hamburg 1981; P. KRIEDTE: Taufgesinnte und großes Kapital: die niederrheinisch-bergischen Mennoniten und der Aufstieg des Krefelder Seidengewerbes, Göttingen 2007; U. PFISTER: Die Zürcher fabriques: protoindustrielles Wachstum vom 16. Bis zum 18. Jahrhundert, Zürich 1992.

Dr. Klaus Schlottau

54-203 Ps

**Geschichte der Warenströme im Hamburger Hafen.
Vom Kaiserreich bis zur Ölkrise 1972/73**

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende).

Zeit: Do 12-14

Raum: VMP 5, 0079

Beginn: 23.10.2008

Tutorium: Do 16-18

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Hamburg ist seit dem Mittelalter eine Stadt mit einem Universalhafen für Transitgut, Eigenhandel und Veredelung. Mit dem Abschluss des Freihafenvertrages erhält der Hamburger Hafen einen Status, der die Auftrennung in Transit- und Eigenhandel ermöglicht: nicht mehr die ganze Stadt, sondern nur ein Freibezirk ist der Hafen Hamburg. Ein- und ausgehende Waren dokumentieren den Wandel der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturbeziehungen von der Hochindustrialisierung bis zur Gegenwart nicht nur in den Partnerländern, sondern auch in der Metropolregion Hamburg.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: J. BRACKER u.a.: Die Hafenkante, Menschen, Geschichten, Visionen, Hamburg 1999; S. ENGEL/S. TODE: Hafen Stadt Hamburg. Von der Alster an die Elbe – Hafenentwicklung im Strom der Zeit, Hamburg 2006; O. PREUB: Eine Kiste erobert die Welt. Der Siegeszug einer einfachen Erfindung, Hamburg 2007.

Dr. Michael Ehrhardt

54-204 Ps

**Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel des
Elbe-Weser-Raums**

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften – nicht für BA-Studierende).

Zeit: Mi 16-18

Raum: VMP 5, 0079

Beginn: 22.10.2008

Tutorium: Fr 10-12

Raum: AP 1, 145

Kommentar: Im Seminar werden zunächst grundlegende Aspekte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte behandelt (Fachgeschichte, Schwerpunkte der Forschung sowie Verknüpfungen mit anderen Forschungsrichtungen). Ihre regionalgeschichtlichen Perspektiven werden dann am Beispiel des Elbe-Weser-Dreiecks ausgelotet. Dieses Gebiet ist ein sozialhistorisch vielgestaltiger Raum, der durch Marsch, Geest und Moor gekennzeichnet wird. In den fruchtbaren Fluss- und Seemarschen konnten die unabhängigen Bauern durch Viehzucht, Acker- und Obstbau großen wirtschaftlichen Wohlstand erreichen, obwohl sie ihre Ländereien mit kostspieligen Deichen sichern mussten. Auf der kargen, sandigen Geest vermochten die Bauern kaum ertragreiche Ernten einzufahren; als Meier waren sie mannigfachen grundherrschaftlichen Bindungen unterworfen. Die lange unbesiedelten und unwirtlichen Moore wurden im 18. Jahrhundert kultiviert. Die staatlich organisierte Moorkolonisation bot neue ökonomische Chancen und einen sozialen Aufstieg für die Angehörigen der unterbäuerlichen Schichten.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: H.-E. DANNENBERG/H.-J. SCHULZE (Hg.): Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser, Bd. II (Mittelalter) 1995; H.-J. GOERTZ (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 1998, insbes. E. Hinrichs: Landes- und Regionalgeschichte. S. 539-556; R. WALTER: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u. a. 1994 (Uni-TB).

NEUZEIT – PROSEMINARE

Dr. Andreas Hilger

54-205 Ps

Kalter Krieg und Dekolonisation in den sowjetischen internationalen Beziehungen: Die sowjetischen Beziehungen zu Indien 1945-1966

Modulzuordnung: [G – N – Eu]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.2008

Tutorium: Di 14-16

Raum: Phil 1211

Kommentar: Schon die junge UdSSR hatte die „Völker des Ostens“ als potentielle Verbündete gegen Imperialismus und Kapitalismus angesehen. Mit der Doppelentwicklung von Kaltem Krieg und Dekolonialisierung nach 1945 konnte die Dritte Welt neue, weltpolitische Bedeutung für Moskau gewinnen. Am Beispiel der sowjetischen Beziehungen zu Indien lassen sich die entsprechenden mehrschichtigen und multidimensionalen Entwicklungen untersuchen: Die Geschichte des indischen Subkontinents bot in Kriegs- und Nachkriegszeit komprimiert eine Vielzahl miteinander verschränkender regionaler und internationaler, ideologischer, politischer und strategischer Berührungspunkte und Herausforderungen für die Gestaltung sowjetischer Beziehungen zur Dritten Welt, und Indien wurde ein zentraler Bezugspunkt für die sowjetischen Beziehungen zur Dritten Welt.

In den Sitzungen werden Grundzüge der Geschichte Indiens unter Nehru in ihrer Relevanz für die Ausgestaltung sowjetischer Beziehungen zu Indien nachvollzogen sowie die Dimensionen einer Geschichte Internationaler Beziehungen der UdSSR in ihrer Gewichtung diskutiert. Grundlage der Sitzungen bilden Auszüge aus der Sekundärliteratur oder relevanter Quellentexte.

Literatur: Osteuropa-Handbuch. Sowjetunion. Außenpolitik, 3 Bände, hg. v. Dietrich Geyer, Köln 1972-1976; S. GOPAL: Jawaharlal Nehru. A Biography, 3 Bände, Cambridge 1976-1984; A. FURSENKO/T. NAFTALI: Khrushchev's Cold War, London 2006.

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg

54-206 Ps

Sklavenhandel und Sklaverei in Afrika

Modulzuordnung: [G – N – Ü]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2008

Tutorium: Do 14-16

Raum: Phil 1211

Kommentar: Das Proseminar führt am Beispiel von Sklavenhandel und Sklaverei in eines der „großen“ Themen der Geschichte Afrikas ein. Dabei geht um die den vielfältigen Formen von Sklaverei in Afrika und die Einbindung des afrikanischen Kontinents in den transatlantischen Sklavenhandel seit dem 16. Jahrhundert. Die Veranstaltung beschäftigt sich u.a. mit der Organisation des Sklavenhandels und seinen unterschiedlichen regionalen Auswirkungen, der Debatte um den zahlenmäßigen Umfang des Handels, der allmählichen Zurückdrängung des Sklavenhandels zu Gunsten des „legitimate trade“ sowie Gender und Sklaverei und die Diskussion um die Abschaffung der Sklaverei.

Das Proseminar vermittelt grundlegende Methoden des historischen Arbeitens. Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellen und zentraler Texte zum Thema sollen u.a. „richtiges“ Lesen und Exzerpieren geübt werden.

Literatur: J. ILIFFE: Geschichte Afrikas, München 2003, speziell S. 172-213.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Gesine Carl

54-231 ÜB

Schreibwerkstatt Geschichte

Modulzuordnung: [MT – N – D]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (unabhängig von ihrer Semesterzahl), die ihre Schreibkompetenz verbessern und den Spaß am wissenschaftlichen Schreiben (wieder) entdecken möchten. Folgende Unterrichtseinheiten sind vorgesehen: Verständliches Schreiben, Ursachen und Bewältigungsmethoden von Schreibblockaden, Themenfindung und Entwicklung einer Forschungsfrage, Stilübungen. Dabei kann der Semesterplan je nach den Anliegen und Wünschen der Teilnehmer(innen) bei Bedarf auch variiert werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, 2 kleinere schriftliche Aufgaben (1x während des Semesters, 1x danach).

Literatur: O. KRUSE: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12., völlig neu bearbeitete Aufl., Frankfurt a. M. 2007; J. WOLFSBERGER: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien 2007.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-232 ÜB

Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraumes I: Die Frühe Neuzeit

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; FN/OE/WN]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10. 2008

Kommentar: Die Übung soll die Vorlesung durch eingehendes Quellenstudium vertiefen und Gelegenheit geben, komplexere Fragestellungen ausführlicher zu behandeln. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung ist sehr sinnvoll, aber nicht obligatorisch. Beide Veranstaltungen können im Rahmen der Studienordnungen für B.A.-, M.A.- und Lehramtsstudierende zu einem Modul zusammengefasst werden.

Literatur: D. KIRBY: Northern Europe in the early modern period. The Baltic world 1492-1772, London-New York 1990; W. FROESE: Geschichte der Ostsee. Völker und Staaten am Baltischen Meer, Gernsbach 2002; Ostsee 700-2000. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, hg. v. Andrea Komlosy, Wien 2008.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Dr. Karin Thomsen

54-233 ÜB

Schriftkunde und Quellenarbeit am Beispiel frühneuzeitlicher

Gerichtsakten (quellenorientiert) [SoWi MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN]

Zeit: Mo 14-16

Raum: AP1, 108

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den Formen der deutschen Schreibschrift vertraut zu machen. Die Teilnehmer/innen lernen die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und zu lesen. Diese Fähigkeit ermöglicht den Zugang zu historischen Quellen. Im Kurs werden bis zu 300-jährige Gerichtsakten vorgestellt, die nicht nur für die Geschichtsforschung, sondern auch für andere Disziplinen von hohem Quellenwert sind. Es wird eine Einführung gegeben in die Entstehungsgeschichte, Inhalte und Struktur der Bestände Spruchakten und Reichskammergericht. Die Vorgänge beider Bestände geben mehr als nur den rechtlichen Inhalt wieder. Sie gewähren Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit, zum Geschäfts- und Arbeitsleben und zum sozialen Verhalten der Bevölkerungsschichten. Was diese Akten besonders interessant und lesenswert macht, ist ihr großes Maß an Volksnähe und Lebendigkeit. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen werden gelesen und interpretiert. Um diesen Kurs zu besuchen, sind Vorkenntnisse der Paläographie nicht erforderlich. Wer bereits über Vorkenntnisse verfügt, kann sein Wissen gerne festigen und vervollständigen. Im Kurs eingeschlossen ist ein Besuch des Hamburger Staatsarchivs.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich kleinerer schriftkundlicher Übungen und die Bereitschaft, an einer Exkursion teilzunehmen.

Literatur: F. BECK/E. HENNING (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994; H. SÜB: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004.

Dr. Kristina Küntzel-Witt

54-234 ÜB

Russischer Expansionismus in Sibirien und Zentralasien

im 18. und 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; FN/OE]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 1211

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: In der Übung wird die russische Expansionspolitik in Sibirien und Zentralasien im 18. und 19. Jahrhundert miteinander verglichen, dabei wird auf Anregungen der „post-colonial“-studies zurückgegriffen. Im Zentrum der Analyse wird der im 19. Jahrhundert stark zunehmende Imperialismus stehen und gleichzeitig werden die großen regionalen Unterschiede der russischen Kolonialpolitik herausgearbeitet.

Literatur: J. OSTERHAMMEL: Kolonialismus. Geschichte – Formen – Folgen, München³2001; A. WOOD (ed.): The History of Siberia. From Russian conquest to Revolution, London, New York 1991; M. BASSIN: Imperial Visions. Naturalist Imagination and Geographical Expansion in the Russian Far East, 1840-1865, Cambridge 1999.

Dr. Susanne Lachenicht

54-235 ÜB

Frankreich und seine französischen Kolonien

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; WN/AT]

Zeit: Fr 14-17 (14-täg.)

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Übung wird einen Überblick über die Geschichte Frankreichs in der Zeit zwischen 1610 (dem Todesjahr Heinrich IV.) und dem Verlust der französischen Kolonien in Nordamerika im Frieden von Paris 1763 vermitteln. Themen werden u.a. die Fronde in Frankreich und die Politik Ludwig XIV., des „Sonnenkönigs“, in Frankreich, Europa und in Übersee sein. Dabei soll auch das in der Forschung mittlerweile umstrittene Konzept „Absolutismus“ diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen königlicher Souveränität in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Religions- (u.a. der Revokation des Edikts von Nantes 1685 und des folgenden Massenexodus von französischen Protestanten, der so genannten Hugenotten) und Kolonialpolitik der Bourbonen diskutiert werden.

Leistungsnachweise: Kurzreferat und Klausur.

Französischkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: W. J. ECCLES: The French in North America 1500-1783, East Lansing/Michigan 1998; U. SCHULTZ: Der Herrscher von Versailles. Ludwig XIV. und seine Zeit, München 2006; D. BOISSON/H. DAUSSY: Les protestants dans la France moderne, Paris 2006; P. BURKE: Ludwig XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs, Berlin 1993.

Dr. Dirk Brietzke

54-236 ÜB

Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der

Frühen Neuzeit [SoWi/MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Mo 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volks- und Festkultur, Policyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuzeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuzeitlichen Geschichte.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: W. SCHULZE: Gerhard Oestreichs Begriff der „Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit“, in: ZHF 14, 1987, S. 265-302; ST. BREUER: Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault, in: CH. SACHSE/F. TENNSTEDT (Hg.): Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt/M. 1986, S. 45-69.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Prof. Dr. Hans-Dieter Loose

54-237 ÜB

Skandinavische Geschichte vom Ende des Nordischen Krieges bis zum Wiener Kongress (1721-1815)

Modulzuordnung: [EP – N – D; FN/WN]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Mit den Friedensschlüssen von 1720/21 endete die schwedische Großmachtzeit. Für Skandinavien begann eine neue Geschichtsepoche, konnten doch Schweden-Finnland wie auch Dänemark-Norwegen von nun an nur noch als Mächte zweiter Ordnung in Europa agieren. Deshalb wird es in der Übung mehr um innenpolitische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen in beiden Staaten gehen als um außenpolitische Konstellationen. Bei Schweden sind u.a. die sog. „Freiheitszeit“ und die „Gustavianische Zeit“, beim dänischen Gesamtstaat, insbesondere die mit den Namen Bernstorff, Struensee und Schimmelmann verbundenen Bestrebungen um Ausgestaltung des „aufgeklärten Absolutismus“ zu betrachten. Zugleich sind übergreifende Aspekte (Ausstrahlung der Aufklärung, der Französischen Revolution und der Kriege Napoleons) sowie Auswirkungen der Neuordnung Europas nach 1814 auf Skandinavien in den Blick zu nehmen. - Die Mitarbeit soll in Form von Referaten erfolgen.

Literatur: Als Einführungslektüre wird empfohlen: I. BOHN: Finnland, Regensburg 2005; R. BOHN: Dänische Geschichte, München 2001; J.-P. FINDEISEN: Schweden, Regensburg 1997; F. PETRICK: Norwegen, Regensburg 2002.

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

54-238 ÜB

Adlige und bürgerliche Lebenswelten in den habsburgischen Staaten im 18. Jahrhundert (quellenorientiert) [SoWi / MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; FN/WS]

Zeit: Mi 14-16

Raum: AP1, 139/141

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: In dieser Übung/diesem Mittelseminar sollen an ausgewählten Beispielen adlige und bürgerliche Lebenswelten in den habsburgischen Staaten, insbesondere in der Haupt- und Residenzstadt Wien, vorgestellt und diskutiert werden. Behandelt werden die höfische Gesellschaft und das städtische Bürgertum in ihrer Widerspiegelung in zeitgenössischen Quellen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Aus der von Herwig Wolfram hg. Österreichischen Geschichte die Bände von Karl VOCELKA: 1699-1815. Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat, Wien 2001; R. SANDGRUBER: Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Wien 1995; E. BRUCKMÜLLER: Sozialgeschichte Österreichs, München, Wien 2001.

Dr. Holger Martens

54-239 ÜB

Das deutsche Genossenschaftswesen und sein Gründer

Hermann Schulze-Delitzsch [SoWi / MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Di 16-18

Raum: AP 1, 106

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Hermann Schulze-Delitzsch gründete 1849 die erste Genossenschaft und formulierte 1867 das Genossenschaftsgesetz. Er gilt damit als Gründungsvater des deutschen Genossenschaftswesens. Ausgehend von der Sozialen Frage des 19. Jahrhunderts fand seine Idee, auf der Basis von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung durch gemeinsame Anstrengungen die wirtschaftliche Existenz zu sichern, weltweit Nachahmung. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Leben und Wirken von Schulze-Delitzsch, der vor 200 Jahren geboren wurde, und sein Einfluss auf die Genossenschaftsbewegung bis in die Gegenwart.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen

Literatur: R. ALDENHOFF: Schulze-Delitzsch: ein Beitrag zur Geschichte des Liberalismus zwischen Revolution und Reichsgründung, Baden-Baden 1984; H. FAUST: Geschichte der Genossenschaftsbewegung. Ursprung und Aufbruch der Genossenschaftsbewegung in England, Frankreich und Deutschland sowie ihre weitere Entwicklung im deutschen Sprachraum, 3., überarb. und stark erw. Aufl., Frankfurt/M. 1977; Hermann Schulze-Delitzsch's Schriften und Reden, hg. v. F. Thorwart, 5 Bände, Berlin 1909-1913.

Dr. Klaus Schlottau

54-240 ÜB

Sozialgeschichte der Arbeit in Seehäfen (1870-1970) [SoWi / MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Eu; ND/WS]

Zeit: Di 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Am Beispiel Hamburgs und Bremens soll die Geschichte der Arbeitskräfte in den großen Universalhäfen erarbeitet werden. Seehäfen unterscheiden sich hinsichtlich der umzuschlagenden Waren und Warenmengen sowohl untereinander als auch insbesondere von den Binnenhäfen. Über die Waren und die dafür jeweils erforderliche Umschlagtechnik wurde der Bedarf an festen und unständigen Arbeitskräften definiert. Das Verhältnis dieser Arbeitskräfte zu staatlichen und privaten Kai-, Schuppen und Speicherbetreibern sowie die resultierenden Arbeiterhierarchien sind Gegenstand des Seminars.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen

Literatur: M. ABENDROTH u. a.: Vom Stauhaken zum Container. Eine vergleichende Untersuchung der tariflichen und betrieblichen Regelungen der Hafendarbeit in den norddeutschen Häfen, Stuttgart 1981; M. GRÜTTNER: Arbeitswelt an der Wasserkante, Göttingen 1984; J. RATH: Arbeit im Hamburger Hafen, Hamburg 1988; K. WEINHAUER: Alltag und Arbeitskampf im Hamburger Hafen 1914 – 1933, Paderborn 1994.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Anna-Maria Götz, M.A.

54-241 ÜB

Zentralisierung der Trauer – Stadtplanung und Friedhofskonzeption um 1900 an den Beispielen von Hamburg, Berlin und Wien [SoWi / MS]

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

Zeit: Mi 12-14

Raum: AP 1, 106

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Auf Grund des Bevölkerungswachstums im 19. Jahrhundert fehlte es in den großen Städten Europas nicht nur an Platz für die Lebenden, sondern auch für die Toten. Aufwändig konzipiert und langfristig geplant wurden kommunale Begräbnisplätze als Haupt- oder Zentralfriedhöfe am Rand der Stadt angelegt. An den Beispielen Hamburg, Berlin und Wien soll gezeigt werden, dass diese neuartigen Friedhöfe sowohl Teil umfangreicher Stadtplanungskonzepte waren, als auch die jeweilige städtische Repräsentationskultur widerspiegeln. Darüber hinaus gewähren einzelne Grabanlagen Einblicke in die Gefühlswelt und den Umgang mit dem Tod um 1900.

Im Rahmen des Seminars werden Forschungsansätze aus der Stadtgeschichte, Mentalitätsgeschichte und Sepulkralforschung verknüpft und anhand von Quellenmaterial (Stadtpläne, Friedhofskarten und -konzepte, Grabmäler) diskutiert.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen

Literatur: C. DENK/J. ZIESEMER (Hg.): Der bürgerliche Tod. Städtische Bestattungskultur von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert, Regensburg 2007; N. FISCHER: Vom Gottesacker zum Krematorium: Trauerkultur zwischen Tradition und bürgerlicher Rationalität, Hamburg 1994; TH. HALL: Planung europäischer Hauptstädte – Zur Entwicklung des Städtebaues im 19. Jahrhundert, Stockholm 1986.

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-242 ÜB

Das Jahrhundert der Frauen. Von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu; ND/WS]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté - égalité - fraternité“ verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute uneingelöst geblieben. In dieser Vorlesung wird der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts untersucht. Ausgewählte Quellen werden interpretiert und zentrale Texte analysiert.

Literatur: G. BOCK: Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2000; M.J. BOXER/J.H. QUATAERT (ed.): Connecting Spheres. European Women in a Globalizing World. 1500 to the Present, 2. ed., New York, Oxford 2000; S. PALETSCHEK/B. PIETROW-ENNKER (ed.): Women's Emancipation Movements in the 19th Century. A European Perspective, Stanford 2004.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Silvia Necker, M.A.

54-243 ÜB

Hamburg zwischen den Katastrophen – Stadtbaugeschichte der Hansestadt von 1842-1943

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Stadtgeschichte orientiert sich oftmals an „katastrophalen“ Einschnitten und Ereignissen. Hamburg erlebte sowohl in der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem „Großen Brand“ als auch in der Mitte des 20. Jahrhunderts mit der Bombardierung der Stadt durch alliierte Luftangriffe grundlegende Zäsuren. Die Übung spannt einen großen Bogen zwischen diesen „Katastrophen“ und blickt aus architektur-, kunst- und zeitgeschichtlicher Perspektive auf hundert Jahre Geschichte der Hansestadt. Im Zentrum stehen wichtige städtebauliche Entwicklungslinien wie die Ablösung der Stadt des 19. Jahrhunderts durch die moderne, industrielle Großstadt des 20. Jahrhunderts.

Der Zugang zum Thema soll in den ersten Sitzungen über allgemeine Quellen und Sekundärtexte zur Stadtbaugeschichte Hamburgs, aber auch über Theorietexte zur Urbanisierungsgeschichte erfolgen. Als Möglichkeit, die Stadt räumlich zu erleben, ist eine Exkursion in die Innenstadt Hamburgs anberaumt.

Für das Sommersemester 2009 ist eine Fortsetzung des Seminars geplant, in der die Stadtgeschichte Hamburgs vom Wiederaufbau ab 1943 bis zum neuen „räumlichen Leitbild“ von 2007 thematisiert wird. **Zum Scheinerwerb gehören** neben aktiver Teilnahme, ein Referat und eine wissenschaftliche Hausarbeit.

Literatur: E. KLEBMANN: Geschichte der Stadt Hamburg, Hamburg 2002; V. PLAGEMANN: Kunstgeschichte der Stadt Hamburg, Hamburg ²1997; D. SCHÄDEL: „Wie das Kunstwerk Hamburg entstand“. Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841-1933, Hamburg 2006.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

54-244 ÜB

Ostmitteleuropäische Zeitwenden I: Die Jahre 1918/19

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Die Jahre 1918/19 werden als außen- und innenpolitisch in den einzelnen Staaten wirkende Umbruchsjahre des europäischen Systems betrachtet. Neben der Kriegsbeendigung und Friedenssicherung, den revolutionären Umstürzen und gesellschaftlichen Veränderungen geht es um die Betrachtung der Strukturen in Staaten und Gesellschaften, die das sog. „lange“ 19. Jahrhundert beendeten: Die neuen Formen der Kriegsführung und ihre Auswirkung auf die Betrachtung von Krieg und Gewalt, die gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen und politischen Innovationen des beginnenden 20. Jahrhunderts sowie die Umsetzung der territorialen Ergebnisse des Ersten Weltkrieges, die zu einem neuen europäischen Staatensystem führten, werden ebenso betrachtet wie die Fragen der Realitäten in den verschiedenen, v.a. aus den Konkursmassen der Ostmitteleuropa prägenden dynastischen Großreiche des 19. Jahrhunderts (Preußen-Deutschlands, Österreich-Ungarns und Russlands) hervorgehenden neuen Staaten Ostmitteleuropas. Einzelne Themen können sein: Vereins- und Parteienentwicklung/Partizipation, Minderheitenfragen, Grenzziehungen und ihre Folgen u.a.

Die Veranstaltung eröffnet eine Reihe, die sich mit zentralen Daten des 20. Jahrhunderts in Ostmitteleuropa befassen wird.

Erwartet wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie zur Erlangung von Scheinen die Übernahme eines Referats und einer Ausarbeitung.

Literatur: H. LEMBERG (Hg.): Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jh., Marburg 2000; H. DONNAN/T.M. WILSON: Borders. Frontiers of Identity, Nation, State, Oxford u.a. 1999; H.A. WINKLER: Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte 1806-1933, Bonn 2002.

NEUZEIT – ÜBUNGEN

Nora Helmlí, M.A.

54-245 ÜB

Die Konstruktion des Weiblichen in deutschen Kinofilmen zwischen 1933 und 1968. Eine quellenkritische Übung

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Moralische Werte, gesellschaftliche Normen und Vorstellungen, Mentalitäten, geschlechterspezifische Rollenbilder und -zuweisungen schlagen sich im alltäglichen und medialen Diskurs nieder. In diesem Seminar soll das Massenmedium (Spiel-)Film als ein wichtiger Ort der Repräsentation von Geschlechterordnungen und -verhältnissen in den Blick genommen werden.

Trotz der in den letzten Jahren gereiften Einsicht in den hohen Quellen- und Erkenntniswert des Mediums Film für die Geschichtswissenschaft, fehlt es an einer einheitlichen Methode, die über die Analyse-Trias Produktion, Inhalt und Distribution hinausgeht und unter Berücksichtigung des eigentlichen Filmbildes und der filmimmanenten Ästhetik neue Erkenntnisse erbringt. Ein Ziel des Seminars wird es daher sein, eine mögliche Methode zur historischen Film-Quelleninterpretation zu erarbeiten. Die erarbeitete Methode soll in einem zweiten Schritt anhand von ausgewählten Beispielen aus der deutschen Kinogeschichte zwischen 1933 und 1968 unter dem Aspekt der filmischen Konstruktion des Geschlechts angewendet und auf ihre Praktikabilität geprüft werden.

Zum Scheinerwerb gehören neben aktiver Teilnahme, ein Referat sowie das Anfertigen einer kurzen Filmkritik und einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Literatur: K. HICKETHIER: Film- und Fernsehanalyse, 3., überarbeitete Auflage, Stuttgart/Weimar 2001; C. OPITZ: Um-Ordnungen der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte, Tübingen 2005.

Dr. Joachim Paschen

54-246 ÜB

Der Beginn des Zweiten Weltkriegs im Spiegel internationaler Wochenschaun

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.2008

Kommentar: Mit dem Feldzug gegen Polen im September 1939 entfesselt das Deutsche Reich den Zweiten Weltkrieg. Unter den Medien, die über den Kriegsausbruch berichten, nimmt die Filmwochenschau einen besonderen Platz ein: Sie sorgt für eine quasi-offizielle Information und erreicht in kürzester Zeit ein Millionenpublikum. Ein Vergleich von Wochenschauberichten aus Deutschland, England, Frankreich, der Sowjetunion und den USA lässt erkennen, wie die Information aufbereitet und die jeweiligen Bevölkerungen auf das Ereignis eingestimmt werden. Durch Analyse und Interpretation wird die Nutzung des Wochenschaufilms als historische Quelle erprobt; besonders reizvoll ist dabei die Gegenüberstellung der Wochenschauberichte von Kriegsgegnern.

Kenntnisse der Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs werden vorausgesetzt.

Dr. Joachim Tauber

54-247 ÜB

Der Holocaust in Polen und der Sowjetunion

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; ND/WS/OE]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Die Vernichtung der europäischen Judenheit durch den Nationalsozialismus steht seit einigen Jahren wieder im Brennpunkt der Forschung. Regionalgeschichtliche Studien haben die These des einzig und allein von der NS-Führung ausgehenden und gesteuerten Prozesses dahingehend modifiziert, dass der Massenmord vor Ort vielfache Unterschiede und Initiatoren aufweist, deren Rückwirkungen auf die ‚Endlösung‘ bislang nicht ausreichend erkannt wurden. Die Übung konzentriert sich auf Polen und die besetzten Teile der Sowjetunion als den Zentren des Massenmords. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den Radikalisierungsimpulsen von ‚oben‘ und von ‚unten‘, die schließlich den Weg in die Mordfabriken in Polen ebneten.

Für den Scheinerwerb wird ein Kurzreferat von ca. 20 Min. und eine Hausarbeit von ca. 10 S. erwartet.

Literatur: U. HERBERT (Hg.): Nationalsozialistische Vernichtungspolitik 1939-1945. Neue Forschungen und Kontroversen, Frankfurt/M. 1998; G. ALY: ‚Endlösung‘. Völkerverschiebung und der Mord an den europäischen Juden, Frankfurt/M. 1998; CH. R. BROWNING: ‚Ganz normale Männer‘. Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die Endlösung in Polen, Reinbek b. Hamburg 1993.

Eva-Maria Silies, M.A.

54-248 ÜB

Frauenleben im Wiederaufbau. Weibliche Lebenswelten und Alltagskultur (1945-1970)

Modulzuordnung: [EP – N – D; ND/WS]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: In der Zeit nach 1945 kam Frauen eine besondere Rolle zu, da sie an vielen Stellen bisher männlich besetzte Positionen übernehmen mussten. Zugleich blieb die Gesellschaft insgesamt aber patriarchalisch dominiert, und das erstarkende Leitbild der Familie in den fünfziger Jahren sah die Rolle von Frauen vor allem im Haushalt und weniger als berufstätige Mitverdienerinnen. Jugendproteste, Studentenbewegung und das Entstehen der Neuen Frauenbewegung in den sechziger und frühen siebziger Jahren führten aber zu einem erheblichen Wandel, nicht nur im allgemeingesellschaftlichen Denken, sondern vor allem im Selbstgefühl und der Eigenwahrnehmung von Frauen. In der Übung soll anhand verschiedener Bereiche (Arbeitswelt, Kinder und Familie, Freizeitverhalten, Ausbildung und Studium, Sexualität, Medien, usw.) nachvollzogen werden, wie sich das Leben von Frauen zwischen Kriegsende und den frühen siebziger Jahren veränderte.

Literatur: M. NIEHUSS: Familie, Frau und Gesellschaft. Studien zur Strukturgeschichte der Familie in Westdeutschland 1945-1960, Göttingen 2001; C. VON OERTZEN: Teilzeitarbeit und die Lust am Zuverdienen. Geschlechterpolitik und gesellschaftlicher Wandel in Westdeutschland 1948-1969, Göttingen 1999; S. KRAL: Brennpunkt Familie: 1945 bis 1965. Sexualität, Abtreibungen und Vergewaltigungen im Spannungsfeld zwischen Intimität und Öffentlichkeit, Marburg 2004.

Dr. Peter Birke

54-249 ÜB

Lohnarbeit und Arbeitskämpfe im Europa der 1950er und 1960er Jahre **Modulzuordnung: [EP – N – Eu; ND/WS]**

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: In den „goldenen Zeiten“ der 1950er und 1960er Jahre kam es überall in Europa zu einer Umwälzung der Lohnarbeit und ihrer Formen sowie der Geschlechter- und Migrationsverhältnisse in Fabrik und Gesellschaft. Steigende Löhne ermöglichten erstmals in der Geschichte des industriellen Kapitalismus den Konsum auch langlebiger Güter, die privaten Haushalte wurden technisch aufgerüstet, eine "Normalfamilie" und ein „Normalarbeitsverhältnis“ wurden für weite Teile der (männlichen) Facharbeiter eine mögliche Option. Dennoch waren die beiden Jahrzehnte nicht frei von Protesten und Opposition in der und gegen die Lohnarbeit: In den osteuropäischen Ländern spielten Arbeitskämpfe in den 1950er Jahren in den Aufständen und Reformbewegungen in der DDR, Ungarn und Polen eine wichtige Rolle, in vielen westeuropäischen Ländern kam es besonders Ende der 1960er Jahre zu Unruhen und Streiks. In der Übung werden auf der Grundlage einer Debatte über die neueste Historiographie die soziostrukturellen Veränderungen in der Lohnarbeit und die Spuren der Arbeitskämpfe nachgezeichnet.

Literatur: A. SCHILDT et al.:(Hg.): Dynamische Zeiten: Die 60er Jahre in beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000; P. BIRKE: Wilde Streiks im Wirtschaftswunder. Arbeitskämpfe, Gewerkschaften und soziale Bewegungen in der Bundesrepublik und Dänemark, Frankfurt /Main/N.Y. 2007.

Alexander Reinfeld, M.A.

54-250 ÜB

Europa im Blick der Menschen. Vorstellungen von Europa in der Geschichte

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; ND/WN/EU]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: ‚Europa‘ als Begriff und als Vorstellung ist nahezu allgegenwärtig; und doch entzieht sich Europa einer eindeutigen Definition. Der Historiker Wolfgang Schmale formuliert es so: „Das, was im Lauf der Jahrtausende mit dem Namen Europa belegt worden ist, ist nie dasselbe geblieben. Dieses ‚etwas‘ hat sich im Blick der Menschen immer wieder verändert, verschoben, vergrößert, verkleinert, geteilt.“ (Wolfgang Schmale: Geschichte Europas, Wien 2001, S. 14) Damit unterliegen auch Themen und Fragestellungen der Geschichtsschreibung über Europa permanenter Veränderung.

In dieser Übung geht es um die Europa-Vorstellungen von Menschen inner- und außerhalb Europas, vor allem im 19. und 20. Jahrhundert, und um die historiographische Auseinandersetzung mit Europa. In Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur und anhand verschiedener Quellen (bspw. Texte, Europakarten, Bildwerke) sollen zum einen Vorstellungen von Europa thematisiert werden, die Europa als das beschreiben, was es im Blick der Menschen jeweils gewesen ist; zum anderen solche Vorstellungen, die sich mit der jeweiligen Zukunft Europas auseinandersetzen, also damit, was Europa sein sollte (bspw. europäische Einigungspläne).

Literatur: Zur ersten Orientierung seien empfohlen U. FREVERT: Eurovisionen. Ansichten guter Europäer im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/Main 2003; W. SCHMALE: Geschichte Europas, Wien/Köln/Weimar 2001.

Dr. Detlef Rogosch

54-251 ÜB

Europäischer Einigungsprozess und die Frage der europäischen Identität

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; WS/EU]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Die Frage nach der europäischen Identität wurde nur allzu gerne Schöngestern und Kulturschaffenden überlassen. Nach der EU-Erweiterung 2004/07 um 12 Mitglieder ist die Wahrnehmung der Bedeutung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Mitgliedsstaaten gewachsen. Die Diskussion um das christliche Erbe in einen europäischen Verfassungsvertrag und um die Aufnahme der Türkei zeigte allerdings, dass die Frage nach dem europäischen Selbstverständnis zu einem Faktor in der Politik geworden ist, der auch zukünftige Entwicklungen mitbestimmen kann. Im Rahmen dieses Seminars soll anhand dreier Schwerpunkte diese Frage näher betrachtet werden durch Quellen- und Literaturanalyse, durch Referate und Plenumsdiskussionen. Was sind die historischen und kulturellen Anknüpfungspunkte für eine europäische Identität? Welche Herausforderungen stellen sich den europäischen Akteuren bei einer Stärkung der europäischen Identität? Wie könnten konkrete Strategien einer europäischen Identitätspolitik aussehen?

Literatur: J. NIDA-RÜMELIN/W. WEIDENFELD (Hg.): Europäische Identität: Voraussetzungen und Strategien, Baden-Baden 2007; St. SEIDENDORF: Europäisierung nationaler Identitätsdiskurse, Baden-Baden 2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

PD Dr. Maren Lorenz **54-321 Hs**
Einführung in neue Ansätze der Gesellschafts- und Kulturgeschichte

Die Veranstaltung entfällt.
Sie wird im Sommersemester 2009 wieder angeboten.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch; Prof. Dr. Norbert Fischer **54-322 Hs**

Die Unterweser – Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einer Flusslandschaft

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 16-18 **Raum:** AP1, 108 **Beginn:** 20.10.2008

Kommentar: Thema dieses Hauptseminars ist das Leben der Menschen mit dem Fluss und am Strom, in diesem Falle der Unterweser (Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur). Schwerpunkte liegen in der Sozial-, Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte. Bei Interesse können auch die Mittel- und Oberweser mit entsprechenden Themen (Stapel- und Umschlagplätze, Weserschiffahrt, Fähren, Flößerei) einbezogen werden. Eine Exkursion nach Bremerhaven (Stadtarchiv, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Deutsches Auswandererhaus) ist Bestandteil des Seminars.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und die Bereitschaft, an einer Exkursion teilzunehmen.

Literatur: B. KÜSTER (Hg.): Die Weser 1800-2000, Bremen 1999.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch **54-323 Hs**

Wirtschaftsgeschichte Norddeutschlands vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/WS]

Zeit: Di 12-14 **Raum:** AP 1, 108 **Beginn:** 21.10.2008

Kommentar: Im Hauptseminar sollen wichtige wirtschaftliche Entwicklungen in den verschiedenen Sektoren zwischen dem Spätmittelalter und dem Dreißigjährigen Krieg in Norddeutschland behandelt werden (Landwirtschaft; Bergbau; Gewerbe; Handel und Verkehr). Soziale Aspekte (Sozialstruktur, Migration) werden ebenso einbezogen wie Auswirkungen von Politik und Religion (Frühmoderne Staatsbildung, Reformation, Konfessionalisierung). Besonderes Augenmerk gilt der Hansegeschichte.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Die einschlägigen Bände der „Enzyklopädie deutscher Geschichte“, insbes. Franz MATHIS: Die deutsche Wirtschaft im 16. Jahrhundert, München 1992. (= EDG 11), und A. GRABMANN (Hg.): Niedergang oder Übergang? Zur Spätzeit der Hanse im 16. und 17. Jahrhundert, Köln u.a. 1998 (= Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N.F.44).

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-324 Hs

Die polnisch-litauische „Republik“ als frühneuzeitlicher Konglomeratstaat (1569-1795)

Modulzuordnung: [V – N – Eu; FN/OE]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: „Konglomeratstaaten“ sind typische Erscheinungen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Hinter dem Begriff verbirgt sich die Tatsache, dass die Monarchen der damaligen Zeit eher als „Super-Großgrundbesitzer“ denn als Herrscher territorial vereinheitlichter Nationalstaaten auftraten. Die „königliche Republik“ und Doppelmonarchie Polen-Litauen (1569-1795) ist einerseits ein typischer Fall eines solchen „Konglomeratstaates“, weist aber angesichts eines notorisch schwachen Königtums und Zentralstaates einige merkwürdige Besonderheiten auf, die im europäischen Vergleich ihresgleichen suchen. Im Seminar sollen die wichtigsten Merkmale des polnisch-litauischen Konglomeratstaates geklärt und mit ähnlichen Entwicklungen in Europa verglichen werden.

Literatur: H. GUSTAFSSON: The Conglomerate State: A perspective on state formation in Early Modern Europe, in: Scandinavian Journal of History 23, 1998, S.189-213; D. Z. STONE: The Polish-Lithuanian State, 1386-1795, Seattle 2001; The Polish-Lithuanian monarchy in European context, c. 1500-1795, hg. v. Richard Butterwick, Basingstoke, Hampshire u.a. 2001.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

54-325 Hs (2)

Auf der Suche nach Ersatz-Antiken. Geschichtsschreibung und Herrschaftslegitimation in der Frühen Neuzeit in „Neueuropa“

Modulzuordnung: [V – N – Eu; FN/OE]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Als „Neueuropa“ hat der amerikanisch-polnische Historiker Oscar Halecki solche europäischen Länder bezeichnet, die von der Kultur der klassischen Antike nie erfasst worden sind. Während sich in der frühen Neuzeit die Nachfolgestaaten des Römischen Reiches auf ein politisches und kulturelles Erbe berufen konnten, das bis in die Zeiten der frühen Christenheit zurück reichte und damit geeignet war, einen Staat zu legitimieren und ihm eine Würde auf Grundlage einer langen historischen Kontinuität zu verleihen, standen die „neueuropäischen“ Staaten vor der Frage, wie sie ihre tatsächliche politisch und militärisch herausgehobene Stellung mit historischen Argumenten untermauern konnten, um in den Kreis der altehrwürdigen europäischen Staaten aufgenommen zu werden und ihr Barbaren-Image abzulegen. Auf diesem Hintergrund entstanden in den „neueuropäischen Staaten“ des 15. und 16. Jahrhunderts Abstammungstheorien wie „Gothizismus“, „Sarmatismus“ oder die Lehre vom „Dritten Rom“. Entstehung und Elemente solcher Erzählungen auf der Suche nach Ersatzantiken sollen im Seminar behandelt und auf ihre Motive und Funktionen hin untersucht werden.

Literatur: R. TUCHTENHAGEN: Antikerezeption und Herrschaftslegitimation in „Neueuropa“ während der frühen Neuzeit, in: Innovation durch Wissenstransfer in der frühen Neuzeit, hg. v. Sandra Pott u.a., Tübingen 2008; M. BOGUCKA: The lost world of the “Sarmatians“. Custom as the regulator of Polish social life in early modern times, Warszawa 1996; The Renaissance of the Goths in sixteenth-century Sweden. Johannes and Olaus Magnus as politicians and historians, hg. v. James Larson, Berkely/Cal.-Los Angeles-Oxford 1991; R. S. WORTMAN: Scenarios of power. Myth and ceremony in Russian monarchy, Princeton, N.J. 1995.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

PD Dr. Jürgen Overhoff

54-326 Hs

Staatenbünde und Bundesstaaten in der Frühen Neuzeit. Das Alte Reich, die Schweiz, die Niederlande und die USA

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu/Ü; FN/WN/AT]

Zeit: Mo 12-14

Raum: AP 1, 108

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Föderativ verfasste Republiken gibt es heute wie selbstverständlich in allen Teilen der Erde: In Europa zum Beispiel in Österreich, der Schweiz oder Deutschland, in Amerika in Mexiko oder den USA, in Asien in Indien oder Pakistan. Als zukunftsfähige politische Ordnung konnte sich der Föderalismus gegenüber einem zentralistischen Staatsverständnis allerdings erst gegen Ende der Frühen Neuzeit im Zeitalter der Aufklärung durchsetzen. Im Seminar soll untersucht werden, wie die wichtigsten Föderationen, Staatenbünde und Bundesstaaten des 18. Jahrhunderts – das Alte Reich, die Schweiz, die Niederlande und die USA – organisiert waren und welche modellhafte Wirkung sie auf die Verfassungswirklichkeit der Moderne hatten und noch immer haben. – **Voraussetzungen für den Scheinerwerb** sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, eine Rezension, ein freies Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Als Einführungslektüre wird empfohlen: A. KAISER: Föderalismus. Geschichte, Formen, Grenzen, München 2008; K. O. FREIHERR VON ARETIN: „Das Alte Reich, eine Föderation?“, in W. E. J. Weber/R. Dauser (Hg.): Faszinierende Frühneuzeit, Berlin 2008, S. 15-26..

Dr. Klaus Schlottau

54-327 Hs

Viehzucht im 18. und 19. Jahrhundert. Der Wandel der Tierhaltung und seine Auswirkungen auf die Ackerwirtschaft

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/ND/WS]

Zeit: Do 14-16

Raum: AP 1, 108

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Der Mangel an Brotgetreide war im 18. und frühen 19. Jahrhundert Ursache einer großen Zahl sozialer Protestaktionen, so dass sowohl die Physiokraten als auch deren Kritiker, Adam Smith, für eine Beseitigung aller Handelshemmnisse für den Getreidehandel eintraten – sie gingen irrtümlich davon aus, dass eigentlich genügend Getreide vorhanden sei. Neuere Forschungen zur Agrarrevolution in England rücken allerdings den Fokus auf den „Stickstoff-Faktor“, der durch eine intensive Viehzucht mit Stallfütterung auf Eigenland entsteht und damit den Ernteertrag des Getreides nachhaltig erhöht.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: A. DIX: Grüne Revolutionen: Agrarsystem und Umwelt im 19. und 20. Jahrhundert, Innsbruck 2006; T. PIERENKEMPER: Landwirtschaft und industrielle Entwicklung: zur ökonomischen Bedeutung von Bauernbefreiung, Agrarreform und Agrarrevolution, Stuttgart 1989; V. SMIL: Enriching the earth: Fritz Haber, Carl Bosch, and the transformation of world food production, Cambridge, Mass. 2001.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

54-328 Hs

Der Wiener Kongreß als transnationales Ereignis (1814-1815)

Modulzuordnung: [V – N – Eu/D; ND/OE/WN]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: „Eine seltsame Sache, die man hier zum ersten Mal sieht: Das Vergnügen erringt den Frieden“ – dieses Bonmot des Fürsten de Ligne über den Wiener Kongress 1814/15 traf die politische Zeitstimmung. Auf dem Kongress, der die Repräsentanten aller europäischen Großmächte versammelte, feierte Europa das Ende der großen Kriegsepoche und die Hoffnung auf Frieden und Freiheit. Weniger der Kabinetttisch als vielmehr der Hofball, die Schlittenfahrt, das Konzert oder die Affäre waren Handlungsräume, in denen die offizielle Diplomatie über die Neuordnung Europas und die Gestaltung der deutschen Frage zum Ende geführt wurde. Doch die Konzentration der klassischen Politikgeschichte auf die territorialen Ergebnisse des Wiener Kongresses hat die Bedeutung der Kommunikation als genuines Mittel politischer Wirklichkeitskonstruktion lange verdeckt. Das Seminar untersucht auf der Basis zeitgenössischer Quellen die unterschiedlichen Handlungsebenen, die kommunikativen Praktiken und rituellen Inszenierungen, mit denen die internationalen Teilnehmer, Beobachter und Dienstleister ihre politischen Ziele aushandelten, und versucht, den Interpretationsrahmen des Ereignisses vom „Länderschacher“ hin zu einer Kulturgeschichte des Politischen zu erweitern.

Literatur: Der Wiener Kongreß in Augenzeugenberichten, hg. v. Hilde Spiel, Düsseldorf 1965; P. BURG: Der Wiener Kongreß. Der Deutsche Bund im europäischen Staatensystem, München 1984; J. PAULMANN: Pomp und Politik. Monarchenbegegnungen in Europa zwischen Ancien Regime und Erstem Weltkrieg, Paderborn 2000; E. CONZE u.a. (Hg.): Geschichte der internationalen Beziehungen. Erneuerung und Erweiterung einer historischen Disziplin, Köln 2004.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

54-329 Hs

Hamburg und Nordamerika im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü/D; ND/AT]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Neben den bekannten Hamburgisch-nordamerikanischen Kontakten in Form von Migration, der HAPAG und der Erfindung des „Hamburgers“ bei der Weltausstellung in Chicago 1893 werden wir uns in diesem Seminar intensiv mit vielen eher unbekannteren Facetten dieser engen Beziehungen auseinandersetzen; auf der Basis unedierter Quellen werden Aspekte wie atlantischer Handel und atlantische Wirtschaft, Kulturaustausch, Mission, Tourismus, Politik, Diplomatie und Familienetzwerke untersucht.

Die Teilnehmer sollten über gute Englischkenntnisse und Bereitschaft zur Archivrecherche und Lektüre handschriftlicher Texte des 19. Jahrhunderts verfügen.

Literatur: Die Studierenden sollten sich im Vorfeld und zu Beginn des Seminars im Eigenstudium ein Basiswissen zu der Geschichte Hamburgs und der USA im 19. Jahrhundert verschaffen; entsprechende Hinweise auf passende Literatur liefern die Kataloge der einschlägigen Bibliotheken.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Frank Golczewski

54-330 Hs

Die russische Eroberung Zentralasiens im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Mit dem 16. Jahrhundert begann sich das moskowitzische Zartum auf nichtslavische Gebiete auszudehnen. Während Sibirien und Alaska rasch vereinnahmt wurden, dauerte es bis ins 19. Jahrhundert, das Zentrum Asiens an Russland zu binden. Im Hauptseminar sollen die Formen dieser Annexion und des Besitzerhalts mit den Praktiken anderer Kolonialmächte verglichen werden. Daneben soll die politische und historiographische Bewertung dieses Prozesses diskutiert werden. Dabei wird auch die Entwicklung bis zur Gegenwart berücksichtigt.

Literatur: P. ROUDIK: The History of the Central Asian Republics, Westport CN 2008; R.D. CREWS: For Prophet and Tsar. Islam and Empire in Russia and Central Asia, Cambridge MA 2006; S. BECKER: Russia's Protectorates in Central Asia, Cambridge MA 1968.

PD Dr. Andreas Brämer

54-331 Hs

Rabbiner Joseph Carlebach (1883-1942). Deutsch-Jüdische Geschichte im Spiegel einer Biographie

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 10-12

Raum: IGdJ,
Seminarraum

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Joseph Carlebach erblickte 1883 in Lübeck das Licht der Welt, seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn nach Berlin, Jerusalem und Kowno (Kaukas/Litauen). Seit 1921 wohnte er, nach kurzer Station in der Stadt seiner Kindheit, in Hamburg und Altona. Während der nächsten zwei Jahrzehnte erlebte er dort als Schulleiter und Rabbiner die Höhepunkte seiner beruflichen Karriere. Das Hauptseminar zielt darauf, die Stationen der Biographie Carlebachs abzuschreiten und diese zugleich in ihrem deutsch-jüdischen Kontext zu fokussieren. Carlebachs Lebensweg soll mithin als Spiegel dienen, um wichtige Verlaufslinien der deutsch-jüdischen Geschichte vom Kaiserreich bis zur NS-Zeit zu verorten.

Von Studierenden, die einen Schein erwerben wollen, wird regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit erwartet. Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, eine mündliche Präsentation sowie eine schriftliche Hausarbeit gehören ebenfalls zu den Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis.

Literatur: A. Brämer: Joseph Carlebach, Hamburg 2007; M. A. Meyer (Hg.): Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit. Bd. 1-4, München 2000.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Angelika Schaser

54-332 Hs

Frauenwahlrecht in Europa

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND/WS]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: 90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland bieten Anlass, die Geschichte des Frauenwahlrechts zu untersuchen. Normen und Rechtsregeln, Gleichheit und Differenz, Ordnungsvorstellungen und Werte der bürgerlichen Gesellschaft stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, in der danach gefragt werden soll, wer für die Einführung eines demokratischen Wahlrechts plädierte, mit welchen Argumenten Frauen das Wahlrecht vorenthalten wurde und aus welchen Gründen den Frauen schließlich zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Europa das Wahlrecht verliehen wurde.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation des Hausarbeitsthemas, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: G. BOCK: Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2000; S. PALETSCHEK/B. PIETROW-ENNKER (ed.): Women's Emancipation Movements in the 19th Century. A European Perspective, Stanford 2004; A. SCHASER: Frauenbewegung in Deutschland 1865 bis 1933, Darmstadt 2006.

PD Dr. Michael Epkenhans

54-333Hs

Die Zerstörung der Weimarer Republik, 1930-1933

Modulzuordnung: [V – N – D; ND]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: Krise und Untergang der Weimarer Republik haben Zeitgenossen und Historiker von jeher interessiert. Warum, so die Frage, ist diese untergegangen? Das Seminar will versuchen, darauf eine Antwort zu geben. Dabei sollen die schwierigen Startbedingungen 1918/19 genauso untersucht werden, wie die Folgen der Weltwirtschaftskrise und die Pläne von Republikgegnern, gestützt auf Reichspräsident Hindenburg der demokratischen Republik einen eher autoritären Charakter zu geben. Gleichermaßen soll nach den Ursachen für den Aufstieg der NSDAP und die Ursachen der sog. Machtergreifung gefragt werden.

Bedingungen für die Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein solides Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit. Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich mit neuen Quellengattungen (Rundfunk, Wochenschau) wie auch neuen Formen der Wissensvermittlung (Historische Dokumentationen) kritisch auseinanderzusetzen.

Literatur: E. KOLB: Die Weimarer Republik, München 2002; A. WIRSCHING: Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft, München 2002; H. MOMMSEN: Aufstieg und Untergang der Weimarer Republik 1918-1933, Berlin 2001.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Karl Christian Führer

54-334 Hs

Arbeitsbeschaffung, Aufrüstung und Autarkie. Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der NS-Diktatur 1933-1945

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 20.10.2008

Kommentar: Mit ihrer Wirtschaftspolitik errang die NSDAP nach 1933 die Loyalität der Deutschen: Die rasche Überwindung der Massenarbeitslosigkeit stabilisierte erfolgreich die Diktatur. Zugleich aber schuf die Partei mit ihrer Wirtschaftspolitik zahlreiche neue Konfliktfelder: Sie diktierte den Arbeitern niedrige Löhne, sie vernachlässigte die zivile Wirtschaft zugunsten der Rüstung, sie beschnitt die Einfuhren, von denen viele Unternehmen abhingen, und beschränkte generell die Handlungsfreiheit der Unternehmer, sie verdrängte die ökonomisch erfolgreiche Gruppe der deutschen Juden aus dem Wirtschaftsleben. Das Seminar prüft sowohl für die Jahre bis 1939 als auch für die Zeit des Zweiten Weltkriegs, wie diese Volkswirtschaft funktionierte, in der die Regeln des freien Marktes kaum noch galten, und es untersucht, welche Bevölkerungsgruppen die Kosten der NS-Wirtschaftspolitik trugen und wer von ihr profitierte.

Literatur: R. J. OVERY: War and Economy in the Third Reich, Oxford 1994; A. RITSCHL: Wirtschaftspolitik im Dritten Reich. Ein Überblick, in: Karl Dietrich Bracher u. a. (Hg.): Deutschland 1933 – 1945. Neue Studien, Düsseldorf 1992, S. 118-134.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

54-335 Hs

„Außenseiter und widerspenstiger Partner“? Großbritannien und die europäische Einigung nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [V – N – Eu; WN/EU]

Zeit: Fr 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 24.10.2008

Kommentar: In der historischen Forschung wurde die britische Europapolitik nach dem Zweiten Weltkrieg lange Zeit als eine Geschichte von Fehleinschätzungen und Fehlentscheidungen betrachtet. Neuere Forschungen stellen diese traditionelle Einschätzung in Frage und konzentrieren sich bei der Untersuchung des Verhältnisses Großbritanniens zum europäischen Integrationsprozess stärker auf die Motive und Bedingungen britischer Politik nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Seminar will anhand ausgewählter Quellen und der Forschungsliteratur die Motive, Ziele und Entscheidungen britischer Europapolitik vom Ende der 1940er Jahre bis zur Mitte der 1970er Jahre untersuchen.

Literatur: J. W. YOUNG: Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000; G. CLEMENS/A. REINFELDT/G. WILLE: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Ulrich Mücke

54-336 Hs

Die Revolution schreiben. Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.2008

Kommentar: Das Bild Lateinamerikas und das Selbstverständnis vieler Lateinamerikaner/innen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind eng mit der Vorstellung von Unterdrückung und Kampf gegen Unterdrückung verbunden. Diese Vorstellung wurde gerade in sog. Selbstzeugnissen (literatura de testimonio) entwickelt und verbreitet. Einige dieser Texte (von Che Guevara, Rigoberta Menchú oder Fidel Castro) wurden zu immer wieder aufgelegten Klassikern des modernen Lateinamerikas. Im Hauptseminar sollen ausgewählte Texte untersucht und danach befragt werden, welches Bilder von sich selbst, vom eigenen Land, von Lateinamerika und der Welt sich in diesen Texten finden und inwiefern diese Selbstzeugnisse erfolgreich die heutigen Vorstellungen von Lateinamerika prägten.

Literatur: ST. V. HUNSAKER: Autobiography and national identity in the Americas, Charlottesville 1999; M. WAGNER-EGELHAAF: Autobiographie, Stuttgart ²2005.

Prof. Dr. Bernd Greiner

54-337 Hs

Die amerikanische Präsidentschaft. Amt, Macht und Machtmissbrauch von den Anfängen bis zur Gegenwart. Teil 1

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Wenn George W. Bush das Problem wäre, hätten wir kein Problem: Seit der Amtseinführung von George Washington wird in den USA beharrlich über die Kompetenzen des Präsidenten und der Exekutive gestritten, über die Prinzipien der Gewaltenteilung und deren Relativierung, über Macht und Machtmissbrauch, über die Frage, welche Befugnisse dem Weißen Haus im Ausnahmezustand und in Kriegen zustehen. In diesem Seminar wird der Streit um die Möglichkeiten und Grenzen einer Präsidentialdemokratie an ausgewählten Fragen und Beispielen aus zwei Jahrhunderten diskutiert. Zu den Schwerpunkten gehören u.a.:

- Die „Federalist Papers“ als politische „Gründungsurkunde“
- Anspruch und Wirklichkeit präsidentialer Befugnisse
- Präsidentiale Selbstinszenierungen und öffentliche Akzeptanz
- Die Rolle des Kongresses bei der Kontrolle der Exekutive
- Die Rolle des Obersten Gerichtshofes bei der Kontrolle der Exekutive
- „Watershed“-Presidencies und Weichenstellungen für die Zukunft (Lincoln, F.D. Roosevelt, Reagan).

Literatur: B. ZEHNPENNIG (Hg.): Die Federalist Papers. Vollständige Ausgabe, München 2007.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg

54-338 Hs

Anti-kolonialer Widerstand in Afrika

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 21.10.2008

Kommentar: Im Juli 2007 jährte sich zum hundertsten Mal das Ende des *Maji Maji* Krieges (1907) in der damaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika (heutiges Tansania). Dieser weitgehend in Vergessenheit geratene Konflikt, der mehr als Hunderttausend Afrikanerinnen und Afrikanern das Leben kostete, soll zum Anlass genommen werden, den Widerstand der afrikanischen Bevölkerung gegen europäische Präsenz und koloniale Herrschaft näher zu untersuchen.

Das Seminar beschäftigt sich aber nicht nur mit den Kolonialkriegen, sondern im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Formen des alltäglichen Widerstandes und Protests gegen autoritäre lokale Herrscher und europäische Kolonialbeamte. Das Spektrum reicht von temporärer Steuerflucht, Arbeitsverweigerung, Sabotageakten, Schmuggel bis hin zu bewaffneten Übergriffen auf Vertreter der Kolonialmacht.

In der Veranstaltung sollen sowohl Fallbeispiele anti-kolonialen Widerstandes näher untersucht als auch ältere und neuere Forschungsansätze zur Widerstandsproblematik gemeinsam diskutiert werden.

Literatur: J. ABBINK et al. (Hg.): *Rethinking Resistance. Revolt and Violence in African History*, Leiden 2003.

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Angelika Schaser **54-354 Os**
Neuere Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Modulzuordnung: [MH– TF – ND]
Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 23.10.2008

Kommentar: Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zum Deutschen Kaiserreich und zur Weimarer Republik auseinander zu setzen sowie erste Überlegungen zu Abschlussarbeiten oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats/Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Prof. Dr. Ulrich Mücke, Prof. Dr. Angelika Schaser **54-355 Os**
Selbstentwürfe im Wandel der Zeit
Modulzuordnung: [MH– TF – ND/AT]
Zeit: Mi 18-20 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 22.10.2008

Kommentar: In dem Oberseminar, das an die Ergebnisse der Forschergruppe „Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive“ (<http://www.fu-berlin.de/dfg-fg/fg530/>) anknüpft, besteht für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Selbstzeugniserforschung auseinander zu setzen. Im Mittelpunkt stehen Selbstentwürfe des Menschen in verschiedenen Disziplinen.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch **54-356 Os**
Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Modulzuordnung: [MH– TF – ND]
Zeit: Di 16-18 **Raum:** AP 1, 108 **Beginn:** 21.10.2008

Kommentar: Im Mittelpunkt des Oberseminars, das sich in erster Linie an Hauptfachstudentinnen und -studenten der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wendet, steht im Wintersemester die Vorstellung und Diskussion neuerer Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Frühe Neuzeit, 19./20. Jahrhundert, Norddeutschland). Wie immer bietet das Oberseminar auch Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (Magisterarbeiten, Dissertationen) vorzustellen. Fragen der Prüfungsvorbereitung können ebenfalls angesprochen werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Zur ersten Orientierung eignen sich die Sammelbände von Günther SCHULZ u. a. zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (2004, Studienausgabe 2005), von G. AMBROSIUS/D. PETZINA/W. PLUMPE zur Modernen Wirtschaftsgeschichte (2. Aufl. 2006) und von H. BERGHOF/J. VOGEL zur Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte (2004).

NEUZEIT – OBERSEMINARE

Prof. Dr. Frank Golczewski **54-357 Os**

Forschungen zum Nationalismus in Osteuropa

Modulzuordnung: [MH– TF – OE/EU]

Zeit: Di 19-22 (14-täg.) **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** 21.10.2008

Kommentar: Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen aufgearbeitet, die sich auf nationale Identifikationsprozesse in Osteuropa beziehen. In Absprache mit den Teilnehmern werden thematische Schwerpunkte vereinbart.

Prof. Dr. Ulrich Mücke **54-358 Os**

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Modulzuordnung: [MH– TF – AT]

Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 23.10.2008

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann **54-359 Os**

Examensvorbereitungen und Forschungsdiskussionen

Modulzuordnung: [MH – TF – AT]

Zeit: Di 16-18 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 22.10.2008

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Staatsexamens-, BA- und Magister-Hausarbeiten, Dissertationsprojekte) werden in dieser Veranstaltung Arbeitsmethoden und Prüfungsvorbereitungen besprochen und praktiziert.

Prof. Dr. Katja Füllberg-Stolberg **54-360 Os**

Neuere Forschungen zur Geschichte Afrikas und des atlantischen Raumes

Modulzuordnung: [MH – TF – AT]

Zeit: Di 14-16 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 21.10.2008

Kommentar: Dieses Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium und ExamenkandidatInnen. Sie bietet nicht nur die Möglichkeit neue Forschungsansätze zu diskutieren und laufende Arbeitsprojekte vorzustellen, sondern gibt auch Hilfestellung bei der Themenfindung und den vielfältigen Problemen beim Abfassen einer Abschlussarbeit.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Geschichtswissenschaft

1. Grundmodul ABK

Angelika Meier, M.A.

ABK

Grundkurs EDV für Historiker

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-501 Kurs A: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 21.10.2008
Di 8-10

54-502 Kurs B: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 21.10.2008
Di 10-12

54-503 Kurs C: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 21.10. 2008
Di 12-14

Teilnehmerzahl max. 15

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) „Grundmodul ABK“ für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV zu vermitteln, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden.

Tatjana Timoschenko, M.A.

ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz: Wissenschaftliches Arbeiten mit web 2.0-Anwendungen

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-504 Kurs A: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 21.10.2008
Mi 10-12

54-505 Kurs B: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 21.10. 2008
Mi 12-14

Teilnehmerzahl max. 15

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten.

Im Zentrum des Kurses stehen daher die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien (mit PowerPoint, WindowsMovieMaker) eingeübt. Der Schwerpunkt liegt aufgrund der zunehmenden Wichtigkeit des Internets auf dem Einsatz online-basierter web 2.0-Anwendungen (wie google-do.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Tatjana Timoschenko, M.A.

ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz: Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse im Podcast

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-506 Kurs C

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.2008

Mi 14-16

Teilnehmerzahl max. 15

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wolfgang Sarges

ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul]

54-507 Kurs D:

Raum: Phil 1239

Beginn: 23.10.2008

Do 14-16

Teilnehmerzahl max. 15

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

2. Vertiefungsmodul ABK

Harriet Witte

ABK

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

54-511 Kurs A:

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.2008

Do 16-18

54-512 Kurs B:

Raum: Phil 1370

Do 18-20

Kommentar: Der Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)Aufbaumodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen (Bewerbung, Bewerbungsgespräch etc.) zu vermitteln, die dem Einstieg in die Berufswelt dienen sollen.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Grundmodul ABK.

Teilnehmerzahl max. 30.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft

2. Vertiefungsmodul ABK

Angelika Meier, M.A.

ABK

Projektmanagementkurs

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

54-521 Kurs A: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 20.10.2008
Mo 16-18

54-522 Kurs B: **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** Siehe Aushang

2 Std. Blockkurs

Zeit s. Aushang

Teilnehmerzahl max. 15

Kommentar: In einem Projekt soll die Schlacht von Tannenberg von 1410 filmisch umgesetzt werden. Ausgehend von bereits bestehendem Filmmaterial (Interviews und Schlachtennachstellung) soll zunächst ein Konzept für kleine E-Learning-Sequenzen / Podcast entwickelt und in einem zweiten Schritt diese Ideen umgesetzt werden. Sie erhalten fundierte Kenntnisse in digitalem Filmschnitt, E-Learning, Podcasting und Projektmanagement.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

Simone Meyer, Christoph von Ungern-Sternberg

ABK

Berufsfelderkundung: / Presse

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

54-531 Kurs A: Blockkurs **Raum:** Treffpunkt Hin-
am Sonntag von 10.30-16 tereingang Phil Turm

Termine: 02.11.08,
14.12.08, 11.01.09

Kommentar: Dieser Kurs bietet einen Überblick über das Berufsfeld Journalismus. Anhand von praktischen Übungen werden Grundlagen des Journalismus (Stilformen) eingeübt. Des Weiteren werden Wege in den Journalismus aufgezeigt. Im Mittelpunkt steht jedoch auch die kritische Auseinandersetzung mit den Grenzen der Berichterstattung. (Medienethik)

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK und Praktikumsbezogenes Seminar sowie des Praktikums

NEUZEIT – FRANZÖSISCH

spezialisierte Sprachkurse mit der Hamburger Volkshochschule in Kooperationsverbund

Dr. Helga Deininger

54-381 SK I

Französisch für Historiker und Historikerinnen I

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mi 16-18.30 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 22.10.2008

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 22.10.08, Phil 1211

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC: Einführung in die französische Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene, Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet

54-382 SK II

Französisch für Historiker und Historikerinnen II

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mo 10-12.30 **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 20.10.2008

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 20.10.08, Phil 964

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: GIEGERICH/LEBLANC: Einführung in die französische Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene, Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Latein

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863-2700.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd., insgesamt 48 Ustd.

Info: [http:// www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html](http://www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html)

E-Mail-Adresse: sprachkurse@uni-hamburg.de

6811U41	Latein I MoMi 18-20	Beginn: 27.10.08	<i>Stephanie Haase</i>
6811U42	Latein I MoDo 14-16	Beginn: 27.10.08	<i>N.N.</i>
6811U43	Latein I DiFr 12-14	Beginn: 28.10.08	<i>Margit Schulte</i>
6821U41	Latein II MoMi 10-12	Beginn: 27.10.08	<i>Sabine Tiedemann</i>
6821U42	Latein II MoMi 18-20	Beginn: 27.10.08	<i>Volker Janning</i>
6821U43	Latein II MoDo 10-12	Beginn: 27.10.08(J.)	<i>N.N.</i>
6821U44	Latein II DiFr 10-12	Beginn: 28.10.0	<i>Margit Schulte</i>
6831U43	Latein III MoMi 18-20	Beginn: 27.10.08	<i>Heiner Zarnack</i>

INTENSIVKURSE IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT 2009

2 BZW. 4-WÖCHIGE KURSE, TÄGLICH 3 USTD. (BEI LATEIN 6-WÖCHIGE KURSE, 4X 2USTD.)

Intensivkurse Februar und März 2009

Einstufungs- und Anmeldezeit: wird bekannt gegeben unter

www.sprachkurse-hochschule.de

WISSENSCHAFTLICHE ABSCHLUSSARBEITEN

Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung (für Studierende der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom) wirft mehrere Problemfelder auf: inhaltliche, methodische, formal-technische und phasenspezifische Schwierigkeiten können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss in Frage stellen.

Das Seminar bietet für Studierende am Ende des Studiums die Möglichkeit, ihre Examenarbeiten mit eigenen Fallbeispielen aus den jeweiligen Arbeitsphasen (z.B. Themaufriß, Gliederung, Erstellung eines Exposés) unter einer prüfungsunabhängigen Leitung vorzustellen und zu verteidigen, Stärken und ggf. Schwächen zu analysieren und gemeinsam praxisnahe Problemlösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist dieses Seminar durch den fächerübergreifenden Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Themenfelder, Theorien und Methoden ein einzigartiges Forum, eigene Erkenntnisse in einem größeren Zusammenhang zu sehen, neue Anregungen zu bekommen und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen. Die „Einsamkeit der Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen und die Motivation gestärkt werden, die Examenarbeit nicht nur in Angriff zu nehmen, sondern auch wirklich zu beenden.

Termine:
Dienstag 25. Nov. Einstiegssitzung 16 -18 Uhr
Dienstag 9. Dez., 10.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 16. Dez., 10.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 13. Jan. 2009, 10.00 - 16.00 Uhr
Dienstag, 27. Jan. 2009, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Uni-Hauptgebäude, ESA I

Anmeldung: Schriftliche Anmeldung über Anmeldebogen aus dem „gelben Heft“, erhältlich im Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB), ESA 1, Raum 213/215 zu den Öffnungszeiten oder im Internet.
Abgabe des Anmeldebogens im Sekretariat (Zi 230a/229).

Teilnehmer/Innen: max. 14 Studierende

Kursleitung: Dr. phil. Irmtraut Gensewich, LB

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKA-STUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/4874

www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/10/AfriakS/Akt-Afrika-Stud.html

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838/5201

<http://www1.uni-hamburg.de/LAST/>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel: 42838/4779/2718

<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/>

OSTEUROPA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Seminarabteilung für Ostrechtsforschung, Moorweidenstraße 7, 20148 Hamburg

Tel.: 42838/2630

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html>

GENDER STUDIES

Kontakt: Monetastr. 4, 20146 Hamburg (ab Oktober 2008)

Tel.: 42838/6764

<http://www.genderstudies-hamburg.de/>

<http://www.frauenforschung-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT-KOORDINATION AM HISTORISCHEN SEMINAR

IT-Koordination am Historischen Seminar

IT-Koordinator	Frank Hilke
E-Mail	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.	+ 49 (040) 42838 - 4167
IT-Service-Team	René Pieske, Daniel Pranke, N.N.
E-Mail	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.	+49 (040) 42838 - 6215
Raum	Phil 1134
Internet	www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier muss für den Ausdruck selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pools (Phil 1004, 1239)

Die beiden Lehrpools mit insgesamt 30 PCs (R.1004 mit 10 Plätzen, Raum 1239 mit 20 Plätzen) sind und stationären Beamern ausgestattet und stehen für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Für die Geräte (Beamer & Notebooks) und den Lehrpool R. 1004 ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Außerdem ist für die Erstnutzung und die Vergabe der Zugangsdaten zum Online-Reservierungssystem eine Einweisung in den fach- und sachgerechten Umgang obligatorisch. Diese erfolgt aktuell donnerstags um 9 Uhr in Raum 1134 (Dauer ca. 15 Minuten). Anmeldungen hierzu sind bei der IT-Koordinatorin erforderlich.

Auf der Seite

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html>

finden Sie außerdem aktuelle Informationen, Skripte und u. a. einen Leitfaden zur digitalen wissenschaftlichen Arbeitsweise.

GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT



Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an dem derzeit mehrere Departments der

Fakultät für Geisteswissenschaften beteiligt sind. Es bündelt verschiedene Forschungsvorhaben zur fachspezifischen Nutzung der neuen Medien für Lehre und Forschung und fördert gemeinsame Projekte, die auch einem systematischeren Zugang zu den Problemen dienen sollten.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum
„Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

Der FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE informiert

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen –

Beginnen wir das Wintersemester unter besseren Vorzeichen als die vergangenen? Leider nicht. Die neue Wissenschaftssenatorin Herlind Gundelach ist von sattem bekanntem Schläge.

„Die Uni ist marode“ ist der Slogan ihrer Profilierungskampagne, mit der sie von den substantiellen Problemen (chronische Unterfinanzierung, mangelnde Kooperation in den neu gebildeten „Fakultäten“, Entwissenschaftlichung, sinkende Studierendenzahlen und wachsende soziale Selektivität durch BA/MA und Gebühren) der Universität ablenken will. Mit einem (Teil-) Umzug der Uni in den Hafen wäre zudem das aufgeklärte Erbe der Demokratischen Massenuniversität, die Bemühungen ihrer Mitglieder für ihre sozial verantwortliche und (dadurch) wissenschaftlich hochwertige Gestaltung gleich mit diskreditiert und im Elbschlick zu versenken. – Frau Gundelach ist eine stramme Konservative.

Der seit sieben Jahren verschärfte hochschulpolitische Systemwechsel, die Universität von einer Stätte humanistischer, universeller Bildung und Wissenschaft zu einem Ort der verwerfungskonformen Qualifizierung und marktorientierten Forschung zu degradieren, bleibt also noch Senats-Programm, obwohl er sich gesellschaftlich und bildungspolitisch als völlig dysfunktional erwiesen hat. Die vermeintliche Modernität und Dominanz von Betriebs- und Ingenieurwissenschaft soll endlich akzeptiert werden. Dem entspricht auch die Planung der Universitätspräsidentin, weiterhin extreme Kürzungen zu Lasten der Geistes-, Kultur- und Sprachwissenschaften sowie der Erziehungswissenschaft anzuordnen, um die wirtschaftsnäheren Bereiche der Universität aufzublähen.

All dies entspringt weltanschaulich einem technokratischen Menschen- und Gesellschaftsbild, dessen Realitätsferne in den Bürgerschaftsanhörungen zur Änderung des Studiengebührengesetzes beispielhaft deutlich wurde. Dort vertrat die Senatorin die Auffassung: „*Wer seine Kinder liebt, wird die Gebühren zahlen.*“ Entsprechend sollen bei der Gebührenerhebung die Befreiungstatbestände für Eltern sowie chronisch kranke und behinderte Studierende wegfallen und etwa 30 Prozent der Studierenden (insb. Studierende über der Regelstudienzeit) die vermeintliche „Nachlagerung“ der Gebühr nicht beanspruchen können, sodass letztlich die um 125 Euro gesenkte Gebührenlast mehr Leute als vorher trifft. Die „Lenkungsfunktion“ der Lernstrafgebühren wird damit einfach zugespitzt. Eine Verbesserung ist also auch diese beabsichtigte Gesetzesänderung nicht.

Die Gemeinsamkeit aller dieser hochschulpolitischen Maßnahmen ist ein „Teile und Chaotisieren“, mit dem die soziale Bedrängung und die Arbeitslast für alle gesteigert und produktive Zusammenhänge sabotiert werden. Die allgemeine Verantwortung wissenschaftlichen Wirkens wird in Frage gestellt. Die daraus resultierende Demotivation soll Kritik und höhere Ansprüche einschläfern und lebens- und erkenntnisfrohe Widerständigkeit im Keim ersticken. Dazu ist ein bewusstes, solidarisches Contra erforderlich.

Wirkliche Verbesserungen für die Universität sind nur zu erreichen, wenn seitens der Mehrzahl der Universitätsmitglieder für eine aufgeklärte Alternative zur neoliberalen Deformation gekämpft wird und dafür auch deren Exponenten/innen aus ihren Ämtern gebracht werden. Die Initiative aller Unzufriedenen ist deshalb ebenso unabdingbar wie ein hohes Maß kooperativer Verständigung.

Vor allem dafür muss sich in diesem Semester besonders Zeit und Raum verschafft werden.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Was ist der FSR?

Der FSR Geschichte ist die Interessenvertretung aller Geschichtsstudierenden und bildet sich aus Studierenden des Faches. Der FSR stellt meist die studentischen Vertreter in den Gremien des Departments und der Fakultät. Auf diese Weise können die Studierenden, WIR, an den akademischen und (tages-)politischen Entscheidungen teilhaben und uns sinnvoll erscheinende Änderungen oder auch Gegenvorschläge vorbringen. Durch die Arbeit des FSR ist es möglich, die Studienbedingungen aktiv mitzugestalten und zum Besseren zu verändern!

Der FSR ist auch dein Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, z.B. zum BA, Sprachvoraussetzungen, drohender Exmatrikulation oder Problemen mit Lehrenden. Wir können zwar auch nicht zaubern, können aber zumindest Tipps für das weitere Vorgehen geben oder weitere Ansprechpartner nennen.

Der FSR wird jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt. Dabei haben alle Geschichtsstudierenden aktives und passives Wahlrecht. Komm doch beim nächsten Mal auch vorbei und beteilige dich an der Wahl, stell Fragen, äußere Kritik, bring dich ein oder schau einfach nur zu. In der Zwischenzeit kannst du auch *unsere wöchentlichen Sitzungen* besuchen (siehe unten).

Studiengebühren und Boykott

In den letzten Semestern haben wir uns an den Uni-weiten Protesten gegen Studiengebühren beteiligt und mit einer Histo-AG den Boykott unterstützt. Die hohe Beteiligung am Boykott und die Zahl der gestellten Befreiungsanträge zeigen, dass das Bezahlstudium noch immer abgelehnt wird. Auch in diesem Semester geht die Auseinandersetzung um gebührenfreie Bildung (nicht nur an den Hochschulen) weiter.

Gestaltung der Studienbedingungen des Bachelor

An den Rahmenbedingungen für das Bachelor-Studium gibt es unserer Ansicht nach viel zu kritisieren: ob Scheinvoraussetzungen, Prüfungsbestimmungen oder praktische Regelungen des Seminarbetriebs (Zugang zu einzelnen Seminaren, STINE-Anmeldungen, etc.). Vieles (oder alles?) ist verbesserungswürdig.

Um Veränderungen anzustoßen brauchen wir aber Deine Unterstützung. Wenn du Fragen oder Probleme mit dem Studium hast, komm zu uns. Die Studienbedingungen lassen sich verändern: Aber es geht am besten, wenn sich viele gemeinsam dafür einsetzen.

Darum abschließend die Aufforderung an alle: Werde aktiv, interessier' dich und arbeite aktiv bei uns mit.

Wir freuen uns auf Dich!

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Schweinebucht (Phil 973). Komm vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de
Informationen und Termine nach Aushang und unter:

<http://www.fsrgeschichte.de.tf>

FSR-Büro: Phil 957

Tel.: 42838-4845Café

Schweinebucht Phil 973

STUDIENFACHBERATUNG UND STUDIENBERATER

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Um ein optimales Beratungsangebot zu gewährleisten, hat das Historische Seminar im Sommersemester 2007 eine eigene **Studienberatung** eingerichtet, die sich an Geschichtsstudierende aller „alten“ und „neuen“ Studiengänge richtet.

Unsere Studienberater sind

Angelika Meier und **Ihno Goldenstein** (zur Zeit in Elternzeit)

Die **Sprechstunden** sind **dienstags von 15 bis 20 und mittwochs von 9 bis 13 Uhr in Phil 961**. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch unter **42838-2589** und per E-Mail

studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

zu erreichen. Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführenden Direktor.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Einführungs- und Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) nicht alle Fragen beantworten können. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich eine Beratung wahrgenommen werden sollte.

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 88-91):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa; Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen (Skandinavien und Baltikum), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 89).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 89)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 91)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsjahre und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.uni-hamburg.de/studienberatung>, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail (hilfe@stems.de) erreichbar.

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

Einführungen in die Geschichtswissenschaft, Teil 2

(Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/09):

Pompeji	<i>Sabine Panzram</i>
Städtische Chronistik im Spätmittelalter	<i>Bernd-Ulrich Hegemöller</i>
Tourismus-Geschichte (18.-20. Jahrhundert)	<i>Franklin Kopitzsch</i>
Geschichte des Kaiserreichs	<i>Angelika Schaser</i>
Kaffee im 20. Jahrhundert.	
Eine Hamburger Lokalgeschichte	<i>Dorothee Wierling</i>
Die deutsche Europapolitik 1949 bis 1993	<i>Gabriele Clemens</i>
Die Reformation im europäischen Vergleich	<i>Ralph Tuchtenhagen</i>
Atlantische Geschichte Teil II	<i>N.N.</i>

ALTE GESCHICHTE

Vorlesungen

Das römische Reich im 4 Jahrhundert n.Chr.	<i>Helmut Halfmann</i>
--	------------------------

Proseminare

Cicero und die „verlorene“ Republik	<i>Michael Alpers</i>
Kaiser Konstantin und seine Zeit	<i>Michael Alpers</i>
Römische Christen, christliche Römer?	<i>Sabine Panzram</i>

Übungen

Zwischen Mythos u. Geschichte: das frühe Rom	<i>Michael Alpers</i>
Zwischen Biographie und Historiographie: antike Lebensbeschreibungen	<i>Michael Alpers</i>

Hauptseminare

Rom und die hellenistische Staatenwelt	<i>Helmut Halfmann</i>
Kaiser Konstantin d.Gr.	<i>Helmut Halfmann</i>
Kaiser und Gott – Herrscherkult im Imperium Romanum	<i>Sabine Panzram</i>

Kolloquien / Oberseminare

Examenskolloquium	<i>Sabine Panzram</i>
Fragen zu Augustus	<i>Helmut Halfmann</i>

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

MITTELALTER

Vorlesungen

Europäische Geschichte vom Ausbruch des
Großen Schismas bis zum Augsburger
Religionsfrieden (1378-1555)

Bernd-Ulrich Hergemöller

Bildung und Wissenschaft im Mittelalter

Jürgen Sarnowsky

Proseminare

Konflikte und Konfliktbewältigung im Frühmittelalter

Simon Elling

Die ältesten deutschen Universitäten

Jürgen Sarnowsky

Übungen

Das Papsttum im späten Mittelalter

Frank Godthardt

Die Lübecker Bergenfahrertestamente im
Spiegel der Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte

Dagmar Hemmie

Quellenlektüre: Chronikalische Texte zu spätmittel-
alterlichen Stadtkonflikten an Nord- u. Ostsee

Bernd-Ulrich Hergemöller

Burgen in der Hansestadt Hamburg

Gerhard Risch

Schrift und Schriftlichkeit im
spätmittelalterlichen Hamburg

Jürgen Sarnowsky

Norddeutsche Kaufleute des 14. Jahrhunderts
und ihre „Handlungsbücher“: Wittenborch in Lübeck,
Tolner in Rostock, Geldersen in Hamburg

Gerald Steffe

Hauptseminare

Unruhen in spätmittelalterlichen Hansestädten
an Nord- und Ostsee

Bernd-Ulrich Hergemöller

Politische Theorie im England des 15. Jhdts.

Jürgen Sarnowsky

Heinrich der Löwe

Dieter von der Nahmer

NEUZEIT

Vorlesungen

Grundzüge der deutschen Geschichte:

Frühe Neuzeit II: 1648-1806

Franklin Kopitzsch

Emanzipation und Liberalismus

Angelika Schaser

Geschichte der Bundesrepublik Deutschland II:

1970er und 1980er Jahre

Axel Schildt

Der Holocaust aus der Perspektive d. Verfolgten

Michael Wildt

Deutsche, britische und französische Europapolitik
im Vergleich

Gabriele Clemens

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

NEUZEIT

Vorlesungen

Asiatische Perspektiven auf Russland	<i>Frank Golczewski</i>
Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraumes II: 19. und 20. Jahrhundert	<i>Ralph Tuchtenhagen</i>
Geschichte Lateinamerikas, 4. Teil: Das lange 19. Jahrhundert	<i>Ulrich Mücke</i>
Atlantische Geschichte Teil 2	<i>N.N.</i>

Proseminare

Geschichte der unzünftigen Metallgewerbe in der Frühen Neuzeit	<i>Klaus Schlottau</i>
<i>Einführende Veranstaltungen für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften (nur für die alten Studiengänge):</i>	
Lebenswelten des deutschen Bürgertums im 18. Jahrhundert	<i>Dirk Brietzke</i>
Auswanderung nach Übersee über Hamburg	<i>Andrea Brinckmann</i>
Innovationen, Automatisierung, Rationalisierung. Ge- schichte der Arbeitsplatzsicherung i. d. Frühen Neuzeit	<i>Klaus Schlottau</i>

Übungen

Sozietäten – Netzwerke - Kommunikation. Öffentlich- keit und Emanzipation i. d. Frühen Neuzeit (SoWi: MS)	<i>Dirk Brietzke</i>
Gesten der Trauer. Politische Ikonographie und objektive Hermeneutika am Beispiel des Ohlsdorfer Friedhofs (quellenorientiert) (SoWi: MS)	<i>Anna-Maria Götz</i>
Umweltgeschichte des Hamburger Hafens (SoWi: MS)	<i>Klaus Schlottau</i>
Geselligkeitsformen im Zeitalter der Aufklärung (quellenorientiert) (SoWi: MS)	<i>Ursula Stephan Kopitzsch</i>
Die Entstehung des nationalsozialistischen KZ- Systems 1933-1936 (SoWi: MS)	<i>Hermann Kaienburg</i>
Schreibwerkstatt	<i>Gesine Carl</i>
Paläographie der Neuzeit an hamburgischen Quellen	<i>Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt</i>
Oral History-Projekt „Hamburger Jugendbewegungen 1968-1982“	<i>Knud Andresen, Linde Apel</i>
„Brüder zur Sonne, zur Freiheit“. Zur Geschichte des modernen Tourismus im 19./20. Jahrhundert	<i>Frank Bajohr</i>
Film und DDR-Geschichte	<i>Nora Helmlí</i>

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

NEUZEIT

Übungen

Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1871	<i>Th. Christian Müller, Dierk Walter</i>
Stadtbaugeschichte der Hansestadt Hamburg 1943-2007	<i>Sylvia Necker</i>
Emanzipation und Liberalismus	<i>Angelika Schaser</i>
Kriegskind, 68er, 89er, Generation Golf. Generationelle Zuschreibungen in der Geschichte des 20. Jahrhunderts	<i>Eva-Maria Silies</i>
Zeitzeuge und Zeitgeschichte – Perspektive Praxis der „Oral History“	<i>Malte Thießen</i>
Quellenübung: Geschichte des neuzeitlichen Ostseeraumes II: 19. und 20. Jahrhundert	<i>Ralph Tuchtenhagen</i>
Estland und Lettland zwischen 1918 und 1921	<i>Konrad Maier</i>
Ostmitteleuropäische Zeitenwenden II: Die Jahre 1938/39	<i>Sabine Bamberger-Stemmann</i>
Krieg nach dem Krieg. Die ehemaligen russischen Ostseeprovinzen Italien und Frankreich in der Geschichte Europas nach 1945, I	<i>Johanna Meyer-Lenz</i>
Gesellschaftliche und kulturelle Integration in Europa	<i>Alexander Reinfeldt</i>

Hauptseminare

Einführung in neue Ansätze der Gesellschafts- und Kulturgeschichte	<i>Maren Lorenz</i>
Die Hutterer	<i>Marion Kobelt-Groch</i>
Die Reformation und die Folgen	<i>Frank Hatje</i>
Die norddeutschen Territorien im Zeitalter des Absolutismus und Aufklärung	<i>Franklin Kopitzsch</i>
Unehrliche Berufe in der Frühen Neuzeit	<i>Klaus Schlottau</i>
Die französische Revolution 1789	<i>Michael Epkenhans</i>
Kirchen und Religionsgemeinschaften in Norddeutschland im 20. Jahrhundert	<i>Rainer Hering</i>
90 Jahre Universität Hamburg. Aspekte Hamburger Hochschulgeschichte seit 1919	<i>Rainer Nicolaysen</i>
Religiöse Kulturen im 19. und 20. Jahrhundert	<i>Kirsten Heinsohn</i>
Modernisierung und Religion (19./20. Jahrhundert)	<i>Angelika Schaser</i>
Die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren	<i>Axel Schildt</i>

VORSCHAU AUF DAS LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2009

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

NEUZEIT

Hauptseminare

Die Europäische Union: Entstehung und Funktionsweise (mit Exkursion)	<i>Gabriele Clemens; Detlef Rogosch</i>
Sowjetisch-Zentralasien	<i>Frank Golczewski</i>
Skandinavien im Zweiten Weltkrieg.	<i>Ralph Tuchtenhagen</i>
Augenzeugenschaft und die Neue Welt, 15. bis 16. Jahrhundert	<i>Ulrich Mücke</i>
Minderheiten in der atlantischen Welt	<i>N.N.</i>
Zwischen säkularer Monarchie und islamischer Republik: Iranische Staatsbildungsvarianten im 20. Jahrhundert	<i>Henner Fürtig</i>
Die amerikanische Präsidentschaft. Amt, Macht und Machtmissbrauch von den Anfängen bis zur Gegenwart, Teil 2	<i>Bernd Greiner</i>

Oberseminare

Neuere Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit	<i>Franklin Kopitzsch</i>
Neuere Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	<i>Angelika Schaser</i>
Selbstentwürfe im Wandel der Zeit	<i>Ulrich Mücke, Angelika Schaser</i>
Neuere Forschungen zur europäischen Integrationsgeschichte	<i>Gabriele Clemens</i>
Historiographie zu Osteuropa	<i>Frank Golczewski</i>
Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas	<i>Ulrich Mücke</i>

Sprachkurs

Französisch für Historiker und Historikerinnen II	<i>Helga Deininger</i>
---	------------------------

ABK Kurse

EDV für Historiker (Kurs A, B, C)	<i>Angelika Meier</i>
Kommunikation und Medienkompetenz (Kurs A, B, C)	<i>N.N.</i>
Praktikumsbezogenes Seminar/ Übung	<i>Hariett Witte</i>
Berufsfelderkundung: Vortragsreihe	<i>N.N.</i>
Projektmanagement	<i>Angelika Meier</i>

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Alpers, Michael	Mo 15-16	Phil 854	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	24, 25, 26, 27
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv. 040/738 14 03 balletmaritta@web.de	73
Bamberger-Stemmann, Sabine	Mi 9-10 n. Vorann. u. n. V.	Phil 1113	Dienstl.: 428 54-2145 sabine.bamberger-stemmann@bbs.hamburg.de Priv. 040/555 14 00 sbs@steco.de	54
Birke, Peter	n. d. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 Privat: 0163/909 82 18 pebirke@gmx.de	57
Brämer, Andreas	Di 10-11	IGdJ, Raum 01/025	42838 3617 braemer@public.uni-hamburg.de	63
Brietzke, Dirk	Mo 17-18	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	45, 50
Carl, Gesine	Mi 14-15	Phil 959	Uni: 42838-4828 gesine.carl@uni-hamburg.de	48
Clemens, Gabriele	Do 18-19	Phil 1103	Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	21, 22, 43, 65
Deiningner, Helga	Mi n. V.	Phil 1113	Privat: 040/89 24 60 helgadeiningner@freenet.de	73
Elling, Simon	Di 16-17	Phil 903	Uni: 42838-2580 simon.elling@uni-hamburg.de	32
Ehrhardt, Michael	n.d.V.	VMP 5, 0079	Uni: 42838-4362 EhrhardtBRV@t-online.de	46
Epkenhans, Michael	Fr 9-10	Phil 913	Uni: 42838-2584 Dienstl.: 04104-97 71 13 m.epkenhans@bismarck-stiftung.de	64
Fischer, Norbert	Mi 18-19	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	59
Führer, Karl Christian	Mo 18-19	Phil 1356	Privat: 040-44 29 94 kcffHH@web.de	65
Füllberg-Stolberg, Katja	Mi 11-12 u. n.V.	Phil 965	Uni: 42838-2591 c.stolberg@yahoo.de	44, 47, 67, 69
Godthardt, Frank	Fr 15-16	Phil 955	Uni: 42838-2588; Frank.Godthardt@gmx.de	36
Goetz, Hans-Werner	Mi 11- 12.30	Phil 902	Uni: 42838-4837 Hans-Werner.Goetz@uni-hamburg.de	31, 32, 34, 37, 39

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Golczewski, Frank	Fr 16-19 m. Anmeld. s. Aushang	Phil 1108	Uni: 42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	41, 63, 69
Götz, Anna-Maria	Di 14-16	AP 1, 120	Uni: 42838-6193 anna-maria.goetz@uni-hamburg.de	53
Goldenstein, Ihno	beurlaubt	Phil 961	Uni: 42838-2589 ihno.goldenstein@uni-hamburg.de	
Greiner, Bernd	n. V.	HIS	HIS: 414097-21 Bernd_Greiner@his-online.de	66
Halfmann, Helmut	Mi 12-13	Phil 855	Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de <u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u>	23, 26, 28, 30
Hatje, Frank	Mi 18-19	Phil 1358	42838-4887/4526 frank.hatje@uni-hamburg.de	
Heinsohn, Kirsten	Do 13-14	IGdJ Raum 24	IGdJ: 42838-2935 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	
Helml, Nora	Di 14-15	Phil 1355	0404-431397-31 nora.helml@uni-hamburg.de	55
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Do 11-13	Phil 960	Uni: 42838-4842 Bernd-Ulrich.Hergemoeller@uni-hamburg.de BAFÖG- u. Zwischenprüfungs- beauftragter, Sprechzeiten Do 11-13, Phil 960	18, 31, 34, 38, 39
Hering, Rainer	n. V.	Phil 956	Dienstl.: 04621/86-1835 rainer.hering@la.landsh.de rainer.hering@t-online.de	
Hilger, Andreas	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 hilger@uni-hamburg.de	47
v. Hirschhausen, Ulrike	n. V.	Phil 1114	Uni: 42838-3608 ulrike.hirschhausen@uni-hamburg.de.	62
Jobst, Kerstin			ksjobst@arcor.de	
Kämpfer, Frank	n. V.	n. V.	Priv. 040/250 89 87 frank.kaempfer@uni-hamburg.de	40
Kopitzsch, Franklin	Do 11-13	AP 1, 123	Uni: 42838-6178/6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	20, 40, 51, 59, 68
Küntzel-Witt, Kristina	Di 13-14	Phil 1113	Uni: 428384834 Privat: 0451/582 00 86 kristina.kuentzel@t-online.de	49

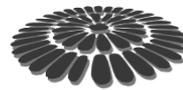
SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Lachenicht, Susanne	n. V.	Phil 909	Uni: 42838-4636 susanne.lachenicht@uni-hamburg.de	50
Link, Christina	Mo 16-17 u. n. V.	Phil 908	Uni: 42838-4847 christina.link@uni-hamburg.de	33
Loose, Hans-Dieter	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Privat: 04182/28 66 90	51
Lorenz, Maren			lorenz@ghi-dc.org	
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Während der Öff- nungszei- ten des StAHH	Staatsar- chiv V 315	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	17, 36
Martens, Holger	n. d. V.	AP 1, 126	Uni: 42838-4177 holger.martens@uni-hamburg.de	52
Meier, Angelika	n. V.	Phil 1308	Uni: 42838-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de	70, 72
Mücke, Ulrich	Do 14-15	Phil 911	Uni: 42838-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	22, 42, 66, 68, 69
Necker, Sylvia	Mo 16-17	Phil 1355	040-431397-27 necker@zeitgeschichte-hamburg.de	54
von der Nahmer, Dieter	Mo 12-13	Phil 955	Uni: 42838-2588 DHvdN@t-online.de	37
Nicolaysen, Rainer	n. V.	Phil 1358/ ESA 1, 39	Uni : 42838-4526 od. -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	
Overhoff, Jürgen	n. V.	AP 1, n. V.	Uni: 42838-6259 jjkk.overhoff@t-online.de	61
Panzram, Sabine	Do 12-13	Phil 1309	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	18, 24, 29, 30
Paschen, Joachim	Mi 18-19	Phil 961	Dienstl. : 42854-7608 joachim.paschen@bbs.hamburg.de	55
Reinfeldt, Alexander	Di 12-13	Phil 1112	Uni: 42838-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	57
Risch, Hans Gerhard	n. V.	Phil 908	Privat: 040-6080848 gerhard_risch@web.de	35
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n.V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	58
Sarnowsky, Jürgen Forschungssemester	s. Aushang	Phil 905	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	
Schaser, Angelika	Do 16- 17.30	Phil 914	Uni: 42838-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	19, 43, 53, 64, 68

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Schildt, Axel Forschungssemester	s. Aushang	FZH	Uni: 42838-4838 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	
Schlottau, Klaus	Di 11-12	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	45, 46, 52, 61
Schmolinsky, Sabine	Do 14-15.30	Phil 903	Uni: 42838-2580 sabine.schmolinsky@hsu-hh.de	38
Schnurmann, Claudia	Di 12-13	Phil 909	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	21, 42, 62, 69
Schüler-Springorum, Stefanie	Mo 12-13 n. Anm. per E-Mail od. tel.	IGdJ R. 21	IGdJ: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de	
Silies, Eva-Maria	Do 12-13	Phil 913	Uni: 42838-2584 eva-maria.silies@uni-hamburg.de	56
Stefke, Gerald	n. V.	Phil 905	Privat: 040/48 17 54 gerald.stefke@gmx.de	35
Stephan-Kopitzsch, Ursula	n. d. V.	AP 1, 123	Uni: 42838-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	51
Tauber, Joachim	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 dienstl. (IKGN): 04131/400 59 30 j.tauber@ikgn.de	56
Thomsen, Karin	n. d. V.	AP 1, n.V.	Uni: 42838-6259 karinthomsen@gmx.de	49
Timoschenko, Tatjana	Mi 12-13	Phil 1308	Uni: 42838-4891/2572 tatjana.timoschenko@uni-hamburg.de	70,71
Tuchtenhagen, Ralph	Di 16-17	Phil 1107	Uni: 42838-4829/4833 ralph.tuchtenhagen@uni-hamburg.de	19, 41, 48, 60
Wierling, Dorothee	16-17	FZH, Beim Schlump 83	wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	20
Winter, Engelbert	Mi 11-12	Phil 853	Uni: 42838-4756 ewinter@uni-muenster.de	23, 25, 27, 29

Impressum:
Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Hans-Werner Goetz
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Druckvorlage: Christine Schatz
Druck: Print & Mail, Allende Platz 1, 20146 Hamburg
Stand: September 2008
Auflage: 350



Liebe Lehrende und Studierende der Geschichtswissenschaften,
zum kommenden Wintersemester 2008/09 laden wir Sie herzlich ein, in Ihren Lehrveranstaltungen AGORA, die virtuelle Lehr- und Lernplattform für die Hamburger Geisteswissenschaften, einzusetzen:

www.agora.uni-hamburg.de

Was leistet AGORA?

Mit AGORA können Sie Ihre Präsenzveranstaltung durch einen virtuellen Projektraum unterstützen und verwalten.

Was heißt das konkret?

- Bereitstellung und Aktualisierung von digitalen Readern und Materialien
- Publikation von Terminen, Ankündigungen und Nachrichten
- Kommunikation mit allen registrierten Mitgliedern per Groupmail-Funktion
- Koordination von projektbezogenen Aufgaben und Bildung von Arbeitsgruppen
- Betreuung studentischer Arbeitsgruppen von TutorInnen als Moderatoren
- Nutzung von Wikis zur kollaborativen Textproduktion
- Moderation strukturierter Diskussionsverläufe

Funktioniert es auch?

- Ob Registrierung, Anmeldung zu Projekträumen, Dateibruf oder Teilnahme an Diskussionen – AGORA unterstützt Sie durch ergonomisches Design und eine intuitive Benutzeroberfläche.
- AGORA basiert auf der bewährten Plattform CommSy. Die Anwendung wird vom Regionalen Rechenzentrum bereitgestellt und steht Ihnen dauerhaft kostenfrei zur Verfügung.
- AGORA bietet Support und didaktische Beratung – mit technisch versierten Geisteswissenschaftlern am anderen Ende der Leitung. Das AGORA-Team hat auch ein offenes Ohr für Ihre Bedürfnisse und bringt Anregungen in die Weiterentwicklung der Plattform ein.

Wie gehe ich nun vor?

Wenn Sie AGORA nutzen möchten, besorgen Sie sich online auf www.agora.uni-hamburg.de eine Kennung, und Sie können sofort einen Projektraum eröffnen. Bei Fragen können Sie sich selbstverständlich an uns richten: per Mail, per Telefon oder persönlich in unseren Sprechstunden
Freundliche Grüße vom AGORA-Team

AGORA. e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Christoph Meister

Ansprechpartner: Olaf Grabienski, Toni Gunner

Web: www.agora.uni-hamburg.de

E-Mail: agora@uni-hamburg.de

Sprechstunden: Di 11-13 und Do 13-15 Uhr, Phil-Turm: Raum 407, Tel. 42838-4813



ἀγορά
AGORA
 e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften



AGORA
 II CENT. A.D.

Geisteswissenschaftliche Online Community
 der Universität Hamburg
 Einfache Handhabung durch
 ergonomisches Design
 Webbasierte, vernetzte Zusammenarbeit für
 Lehre und Forschung
 Speziell angepasste Software:
 CommSy mit AGORA-Features

www.agora.uni-hamburg.de